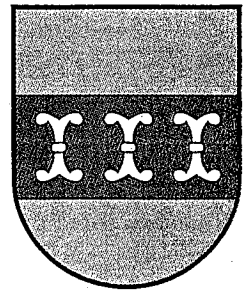


HEIMATBRIEF



Nr. 164

WEST
KREIS MÜNSTERLAND
BORKEN

April/Mai 2002

Liebe Heimatfreunde!

Nach zehn Jahren engagierter Arbeit verabschiedet sich Frau Margret Schwack aus der federführenden Verantwortung für den Heimatbrief. In den zehn Jahren ihrer Redakteurstätigkeit hat Sie fast 100 Ausgaben des Heimatbriefes gestaltet. Frau Schwack, selbst in ihrer beruflichen Laufbahn journalistisch tätig, war für den Heimatbrief ein Glücksfall. Sie hat den Heimatbrief weiter entwickelt und sein Profil geschärft. „Heimat“ hat sie nicht als den idyllischen Wohnort und individuellen Lebensmittelpunkt verstanden, sondern als eine Facette des Lebensalltags in der modernen Welt. So war denn auch die von ihr be- und verarbeitete Themenvielfalt nahezu unbegrenzt. Berichte über Aktionen der Heimatvereine, Interessantes aus dem kommunalpolitischen Leben, Buchbesprechungen und Veranstaltungstermine verarbeitete sie zu einem informativen „Mitteilungsblatt“. Wenn es ihr in der Anfangszeit ihrer Tätigkeit gelegentlich so vorkam, daß sie auf einer Glatze Locken zu drehen hatte (wie der berühmte Journalist Karl Kraus es formulierte „Ein feuilleton schreiben heißt auf einer Glatze Locken drehen“), so wurde sie schnell für die Heimatvereine Ansprechpartnerin für ihre Anliegen; und mit der zunehmenden Fülle des Informationsmaterials wurde auch der Umfang des Heimatbriefes immer größer.

Sie alle, liebe Heimatfreunde, wissen, daß das Engagement in der und für die Heimatpflege in kontinuierlicher Arbeit besteht, bei aller Freude, die diese

mit sich bringt. Frau Schwack ist dafür ein hervorragendes Beispiel, wie ein solches Wirken auch Früchte trägt: der Heimatbrief ist heute ein gern genutztes, selbstverständliches Medium geworden.

Das Wirken von Frau Schwack hat auch die Würdigung der kommunalen Stellen gefunden. Landrat Gerd Wiesmann unterstrich in einer kleinen Feierstunde die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements, wie Frau Schwack es vorbildlich ausgefüllt hat. Bei diesem Anlaß konnte ich ihr auch schon den Dank der Heimatvereine aussprechen.

Für Frau Schwack ist der Abschied aus der federführenden Redaktion kein endgültiger Abschied aus ihrem Engagement: Sie sagte zu, auch künftig mit Rat und Tat, und zum Beispiel mit Buchbesprechungen, weiter mitzuarbeiten. Auch dafür gilt ihr unser Dank.

Frau Schwack übergibt ihren wohlbestellten Heimatbrief in jüngere Hände. Es ist erfreulich, daß Herr Christian Termathe sich künftig dieser Aufgabe widmen wird. An Sie, liebe Heimatfreunde, habe ich die Bitte, ihn in seiner Arbeit so zu unterstützen, wie Sie Frau Schwack bei der Realisierung des Heimatbriefes geholfen haben.

Ihr
Wolfgang Feldhege
Kreisheimatpfleger

Kurz informiert

- Das **Hamaland-Museum** feiert sein 25jähriges Bestehen. Motto: „Immer in Bewegung“
Festwoche: 2. bis 7. Juli mit Sonderöffnungszeiten von 12.00 bis 19.00 Uhr
Bauernmarkt im Hamaland-Museum am **14. Juli** zwischen 11.00 bis 18.00 Uhr auf der historischen Hofanlage und zwar im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Vreden.
- **Grenzüberschreitender Kreisheimattag** am **Samstag, 6. Juli** in der Gaststätte Bußmann in Vreden. Thema: „Die napoleonische Zeit (1803)“. Vortragender: Dr. Hermann Terhalle.
- **Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes** am **21. September 2002** in der Stadthalle Ahaus anlässlich des 100jährigen Bestehens des Heimatvereins Ahaus.

INHALT

AKTUELLES	2
JAHRESBERICHTE	6
VEREINSNACHRICHTEN.....	11
BUCHTIPS	12
NEUERSCHEINUNG	13
BLICK IN ZEITSCHRIFTEN.....	13
WAS - WANN – WO	15
IMPRESSUM	19

AKTUELLES

Liebe Heimatfreunde!

Nach zehnjähriger Tätigkeit im Dienste der Heimatpflege legt Frau Margret Schwack die Redaktionsleitung für den Heimatbrief nun in andere Hände. Ich freue mich darüber, dass die Kreisheimatpflege mir die Nachfolge angetragen hat.

Es wird sicherlich nicht leicht sein, in die Fußstapfen von Frau Schwack zu treten. Sie hat den Heimatbrief nach einem damaligen Tief wieder aufgebaut und zu einem soliden Pfeiler der Heimatpflege im Kreis Borken gemacht. Aber die neue Aufgabe reizt mich und ich bin guten Mutes, mit Ihrer Mithilfe den Heimatbrief weiterzuführen und den hohen Qualitätsstandard zu wahren.



Einige Angaben zu meiner Person: Ich bin 30 Jahre alt und wohne in Ahaus-Alstätte. Nach dem Abitur bin ich 1990 als Verwaltungsbeamter in den Dienst des Kreises Borken getreten. Derzeit bin ich bei der Unteren Landschaftsbehörde beschäftigt. Auch

hier verstehe ich meine Arbeit zum Schutz von Natur und Umwelt als Beitrag für die Lebensqualität unserer Heimat. Schon seit meiner Schülerzeit habe ich mich für die Geschichte besonders interessiert und so bin ich 1995 anlässlich einer Ausstellung des Heimatvereins Alstätte zum Kriegsende 1945 in den Heimatverein eingetreten. Dort bin ich seit 1998 als Schriftführer Mitglied des Vorstandes.

Ich hoffe, daß sich durch die künftige enge Verzahnung zwischen der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege und der Redaktion des Heimatbriefes eine fruchtbare Zusammenarbeit ergibt. Dies kann aller-

dings nur gelingen, wenn Sie als Heimatfreunde und örtliche Heimatvereine mich durch Wort- und Bildzuschriften bei der Herausgabe des Heimatbriefes unterstützen. Ich darf daher alle Heimatfreunde und Heimatvereine bitten, mir so mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wie sie es viele Jahre bei Frau Schwack getan haben.

Zu erreichen bin ich bei der Kreisverwaltung Borken, Burloer Str. 93 in 46325 Borken und telefonisch unter 02861/82-1447 (dienstlich) bzw. 02567/1035 (privat) sowie per E-Mail unter c.termathe@kreis-borken.de (d) und c.termathe@web.de (p).

Meine private Anschrift: Alstätter Brook 20, 48683 Ahaus-Alstätte.

Es würde mich freuen, wenn Sie mir Textdokumente möglichst per E-Mail oder auf Datenträger zukommen lassen. Schon im Voraus bedanke ich mich für Ihre Unterstützung und freue mich auf die spannende und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr
Christian Termathe

Freundschaftliche Kontakte nach Schlesien

(sc.) In der Frühjahrstagung in Ramsdorf richtete *Bernhard Grote*, Fachbereichsleiter Schule, Kultur und Sport in der Kreisverwaltung, die Bitte an die Heimatvereine, zu überlegen, ob sie Möglichkeiten sähen, freundschaftliche Kontakte mit Gemeinden im jetzigen Kreis Wroclaw (Breslau) einzugehen.

Der Kreis Borken ist im Oktober 2000 mit dem jetzigen Kreis Wroclaw eine offizielle Partnerschaft eingegangen, nachdem schon zu den früheren Bewohnern des Kreises Breslau seit 1988 eine Patenschaft besteht.

Der *Heimatverein Gronau* hat Kontakte zu der Kleinstadt Sobotka (Zobten) aufgenommen. Sobotka liegt im südwestlichen Kreis Wroclaw am Fuße des Zobten, eines Berges mit einer Höhe von 718 Metern. Das Gebiet um diese Erhebung steht unter Naturschutz im Slezanski Park.

Die Gemeinde Velen-Ramsdorf hat vor einem halben Jahr eine Absichtserklärung für eine Partnerschaft mit der Stadt Dlugoleka (Langewiese) unterzeichnet. Inzwischen gibt es gegenseitige Besuche von verschiedenen Gruppen in beiden Gemeinden. Dlugoleka liegt nordöstlich von Wroclaw.

Die Aufnahme freundschaftlicher Kontakte wird von der Kreisverwaltung finanziell unterstützt.

Die Kreisgruppe Bolkenhainer Burgenland pflegt seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte zu der heute

Polnischen Bevölkerung in der Stadt Bolkow, früher Bolkenhain. Inzwischen besteht eine verbrieft Partnerschaft zwischen den Städten Borken und Bolkow. Ein Patenschaftsvertrag zwischen der früheren Stadt Bolkenhain und ihrer vertriebenen Bevölkerung ist bereits im Jahre 1965 mit der Stadt Borken geschlossen worden. Viele Bolkenhainer haben hier eine neue Heimat gefunden.

Frühjahrstagung der Heimatvereine des Nordkreises

(ct.) Der Vorsitzende des Heimatvereins Epe Wilhelm Leefken und der stellv. Kreisheimatpfleger Manfred Uhling begrüßten die Vertreter der Heimatvereine zunächst vor dem Eper Amtshaus. Anschließend konnten sich die Heimatfreunde bei einer Führung über den gelungenen Umbau des Eper Amtshauses überzeugen. Es schloss sich eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Heimatvereins Epe in der ehemaligen Hermann-Löns-Schule an. Die Grüße der Stadt Gronau überbrachte stellv. Bürgermeisterin Annette Gerwens. Sie lud die Tagungsteilnehmer auch zur Landesgartenschau im nächsten Jahr ein. Im weiteren Verlauf der Tagung erhielten die Heimatvereine aktuelle Informationen aus der Kreisheimatpflege. Bernhard Grote, Leiter des Fachbereichs Schule, Kultur und Sport des Kreises Borken, berichtete u.a., dass der nächste grenzüberschreitende Kreisheimattag zum Thema „Die Napoleonische Zeit“ am 06. Juli 2002 in Vreden stattfindet. Einen weiteren Höhepunkt für die Heimatpflege im Kreis Borken bildet auch das Jubiläum des Hamaland-Museums, das sein 25jähriges Bestehen mit einer Festwoche vom 02. Juli bis 07. Juli 2002 begeht. „Die Hauptstadt Westfalens“ wird am 21. September Ahaus sein. Dann tagt die Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes in der Ahauser Stadthalle. Der Ahauser Heimatverein wies im Rahmen der Frühjahrstagung bereits auf sein umfangreiche Rahmenprogramm hin und ermunterte die anderen Vereine, sich hieran mit eigenen Projekten aktiv zu beteiligen. Diskutiert wurde auch der plattdeutsche Lesewettbewerb, dessen Fortsetzung nach dem Rückzug der Kreissparkasse Borken unwahrscheinlich ist. Schlusspunkt der Frühjahrstagung bildete ein detailreicher Diavortrag über die Dinkel. Peter Benger, selbst Mitglied im Eper und Gronauer Heimatverein, nahm dabei die Vertreter der Heimatvereine mit auf eine landschaftlich reizvolle Reise von der Quelle bis zur Mündung. Die Herbsttagung findet am 23. September in Graes statt.

Frühjahrstagung in Ramsdorf

(sc.) In der Frühjahrstagung der 15 Heimatvereine aus dem Altkreis Borken in Ramsdorf einigte man sich darauf, in einer Gesamtveranstaltung aller 45 Heimatvereine im Kreisgebiet – Herbsttagung – im Kreishaus in Borken das Thema „Computerprogramm für Heimatarchive“ zu behandeln. Alle Heimatvereine sollten in Zukunft über ein einheitliches kompatibles Programm verfügen, war die allgemeine Meinung.

Stellvertretender Kreisheimatpfleger *Josef Benning* stellte die vorgesehenen plattdeutschen Sendungen im Bürgerfunk im Privatsender Westmünsterlandwelle (WMW) unter der Bezeichnung „Achtung Rotlicht“ vor. Er skizzierte auch die Zukunftsperspektiven im plattdeutschen Lesewettbewerb. Hier müssen die Heimatvereine mit Unterstützung der Kreisheimatpflege die Organisation übernehmen.

Bernhard Grote, Fachbereichsleiter Schule, Kultur, Sport in der Kreisverwaltung, gab die Termine für die kommenden regionalen und grenzüberschreitenden Veranstaltungen bekannt. Er wünschte sich eine rege Beteiligung der einheimischen Heimatvereine.

In der Aussprache wurde vermerkt, dass aus der Geschäftsführung des Westfälischen Heimatbundes (WHB) kein Vertreter an der Abschlussbesprechung in Dorsten nach dem Westfalentag und der Mitgliederversammlung teilgenommen hat. Außerdem wunderten sich die Vorstände der Heimatvereine, dass noch keine Stellungnahme zu den kritischen Bemerkungen zu diesen Veranstaltungen, im Heimatbrief Nr. 161 Oktober/November 2001 zusammengefaßt, vom WHB vorliegt.

Die Heimatvereine im Kreisgebiet wollen Gespräche mit dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) über die Ausstrahlung plattdeutscher Sendungen im WDR führen, wie sie im Norddeutschen Rundfunk (NDR) gang und gäbe sind. Nach dem Vortrag des ARD-Intendanten *Fritz Pleitgen* während des Westfalentages in Dorsten fühlen sie sich dazu besonders ermuntert.

Mühlen und altes landwirtschaftliches Gerät

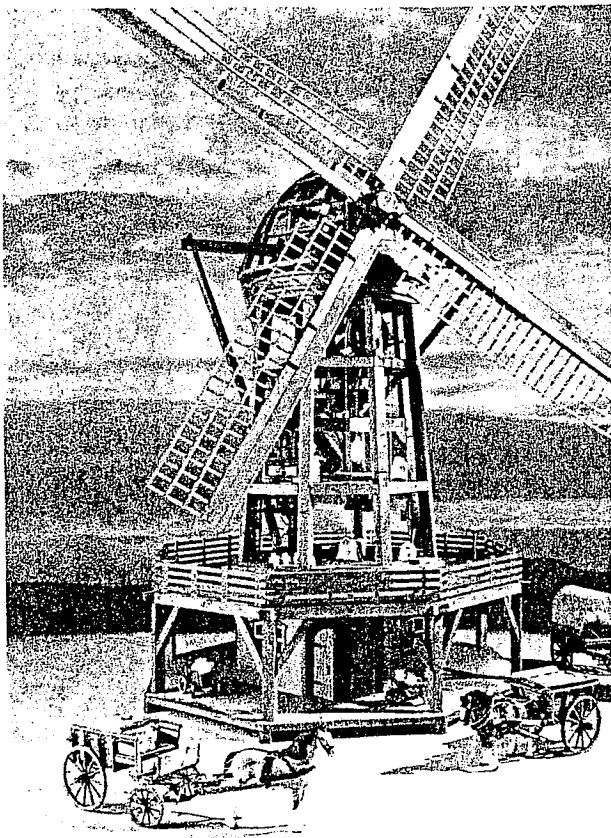
Die Vorstände der Heimatvereine folgten zuerst der Einladung von *Alois Mensing*, Vorsitzender des Heimatvereins Ramsdorf, und schauten sich in der Burg die Ausstellung „Wind-, Wasser- und Rossmühlen und altes landwirtschaftliches Gerät im Modell“ aus den Sammlungen von Karl Flück und Matthias Soppenberg an.

Karl Flück informierte die Gäste in großen Zügen über die Geschichte der Mühlen, die es schon vor 2000 Jahren gab. Auf Fotografien sind in der Ausstellung

die Mühlensteine, ihre Mechanik und Technik und zahlreiche Mühlen dargestellt. In Ausstellungskästen sind Handwerksmaterial, Akten, Dokumente, Baupläne und Bücher zu betrachten.

Karl Flück hat naturgetreu im Maßstab 1 : 10 die verschiedenen Mühlen nachgebaut. Sie werden durch Motoren in Bewegung gesetzt. Dadurch kann man ihre Funktionsweise anschaulich miterleben.

Matthias Soppenberg hat originalgetreu Modelle historischer landwirtschaftlicher Geräte hergestellt. Sie geben Einblicke in die frühere Arbeit der Feldbestellung, des Dreschens und Transportes mit Kastenwagen. Vor den Gespannen leisteten nicht nur Pferde Schwerstarbeit, sondern auch Kühe. Mit großem Interesse lauschten die Heimatfreunde den Ausführungen von Karl Flück und schauten auf die sich dre-



henden Mühlenflügel und Mühlensteine.

Die Ausstellung ist zum Pfingstmontag, 20. Mai - dem Deutschen Mühlentag - zu sehen. Öffnungszeit: von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Während der Woche ist das Museum Burg Ramsdorf von Dienstag bis Samstag täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Man kann aber auch andere Vereinbarungen treffen, insbesondere für Gruppen unter der Telefonnr. 02863/926 215 (Michael Kleiner).

Vordenker und Experten

Für den Umgang mit dem Computer und dem Internet benötigen die Heimatvereine „Vordenker und Experten“. Es müssen sich kompetente Mitglieder zur Verfügung stellen, um notwendige Programme zu erarbeiten und die Vereine im Internet vorzustellen. Wie bereits im Vorspann dieses Berichtes angeführt, ist es notwendig, dass sich die Heimatvereine im Kreis Borken auf ein bestimmtes Programm einigen, damit sie sich reibungslos untereinander verständigen können, also kompatibel sind. Angesprochen wurde auch die Buchführung per Computer in Abstimmung mit den jeweiligen Banken.

Deshalb wird zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Herbst eingeladen werden.

Die Heimatvereine sind von der Kreisheimatpflege gebeten worden, mitzuteilen, ob sie einen Internetanschluß haben oder nicht.

Plattdeutsche Sendung im WMW

Stellvertretender Kreisheimatpfleger *Josef Benning* stellte das vorgesehene Programm der monatlichen Sendungen im Privatsender Westmünsterland Welle (WMW) vor. Er bat die Vorstände der Heimatvereine um Übernahme freier Kapazitäten und sagte seine Mithilfe bei der Erarbeitung von Sendungen zu. Die Heimatvereine sollten ihre Scheu vor der Erarbeitung einer Sendung beiseite schieben. Themen könnten zum Beispiel Traditionsveranstaltungen sein. In der Jugendburg Gemen gibt es ein Aufnahme-Studio. Hier steht *Martin Wißmann* von der Akademie Klausenhof in Dingden helfend bereit. Die Aufnahme einer Sendung dauert einen Vormittag. Sie sollte fünf Tage vor dem Sendetermin abgeschlossen sein.

Zukunft: Plattdeutscher Lesewettbewerb

Den Vorständen der Heimatvereine wurde ein Schreiben mit einem Bericht über den plattdeutschen Lesewettbewerb 2001/2002 und ein Ausblick auf die künftige Verfahrensweise vorgelegt. Die Sparkassen werden weiterhin die Geldpreise zur Verfügung stellen, sich aber aus der Organisation zurückziehen. Die Bereitstellung von Personal für diese Leistung ist zu aufwendig.

Josef Benning wies noch mal auf den Sinn der plattdeutschen Lesewettbewerbe hin. In erster Linie gehe es um den Erhalt der plattdeutschen Sprache und ihre Weitergabe.

Ebenso wie im Kreis Borken wird der Lesewettbewerb auch im Kreis Coesfeld weiter geführt. Nächster Termin ist im Jahr 2003. Die Bezirksregierung in Münster

Ill sich auch unterstützend einschalten. Für die Schulen stehen folgende Arbeitsmittel zur Verfügung. Lehrerfortbildung NRW: Niederdeutsch in Schule und Unterricht: Wi kuert Platt, Schriftenreihe zur Lehrerfort- und -weiterbildung. Heft 52 aus 2001 und Heft 5 aus 1993.

Josef Benning bittet die Heimatvereine um Anregungen und ihre tatkräftige Mithilfe. Die Organisation erfordere einen umfangreichen zeitlichen und arbeitsaufwendigen Einsatz, sagte er voraus.

Erfahrungen mit der GEMA

In der Aussprache gaben einzelne Vorsitzende ihre Erfahrung mit der GEMA weiter. Sei eine Veranstaltung mit Musik oder tänzerischen Darbietungen nicht angemeldet worden, gebe es ‚saftige‘ finanzielle Forderungen. Die Heimatvereine vermuten, dass hinter der Verfahrensweise ein System steckt, sicherlich auch, weil zuviel gemogelt werde. Die Heimatvereine wollen überlegen, wie sie sich absichern können. Berechtigte Zahlungen wollen sie leisten, aber versuchen, sich auf den Rahmenvertrag des Westfälischen Heimatbundes zu stützen.

Weil der Festsaal der Burg Ramsdorf durch die Mühlenausstellung belegt war, hatte Alois Mensing, Vorsitzender des Heimatvereins Ramsdorf, als Gastgeber in die Räume seiner Backstube im Gewerbegebiet Südring eingeladen. Hier erwartete die annähernd 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine reichlich mit Brot, Zwieback und Aufschnitt gedeckte Kaffeetafel. Die Gäste ließen sich gerne vom Ramsdorfer Heimatverein verwöhnen.

Erhöhung des Jahresbeitrages an den WHB

An die Mitglieder des Westfälischen Heimatbundes (WHB) ist jetzt ein Schreiben gerichtet worden, in dem der Vorstand und Verwaltungsrat des WHB eine Anhebung des Jahresbeitrages von bisher 0,75 DM – seit der EURO-Umstellung 0,40 € - pro Mitglied auf 0,60 €, ab dem 1. Januar 2003 vorschlagen. Der WHB begründet diese Erhöhung mit gestiegenen Kosten. Mit dem erhöhten Beitrag sollen die vielfältigen und hochwertigen Leistungen der Organisation für die Heimatvereine und die Heimatpflege finanziert und sichergestellt werden. In dem Schreiben werden die vom WHB geleisteten Maßnahmen für die Heimatpflege in Westfalen dargestellt.

Die Heimatvereine haben jetzt bis zur Mitgliederversammlung am Samstag, 21. September in Ahaus die

Möglichkeit, zu überlegen, ob sie mit dieser Erhöhung einverstanden sind.

AG Geschichte in Eggerode

(ct.) Zu einer Tagung kamen am Samstag, 13. April, die Mitglieder der AG Geschichte in Eggerode zusammen. Auf dem Programm stand dabei zunächst eine Führung durch den Ort mit Besichtigung der Kirche und der Wallfahrtskapelle. Pastor Stephan Wolf und Herr Thomas Frye informierten die Geschichtsinteressierten detail- und kenntnisreich über Geschichte und Entwicklung des Wallfahrtsortes Eggerode. Der Ursprung Eggerodes geht zurück auf eine germanische Kultstätte des Schwertgottes Tiu. Daher der name: eggium = zweischneidiges Schwert und rodde = gerodetes Land. Erwähnt wird der Name Eggerode erstmals 1151 im Heberegister des Augustiner-Chorfrauen-Stiftes Asbeck. Die Bedeutung Eggerodes als Wallfahrtsort ist seit dem späten Mittelalter nachgewiesen. Die erste urkundliche Erwähnung der Wallfahrt stammt aus dem Jahre 1338. Wahrscheinlich gelangte das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau vom Himmelreich“ nach einem Kreuzzug durch ein Mitglied der adeligen Familien „von Stryck“ nach Eggerode. Das Marienbild – eine thronende Madonna aus Zedernholz im byzantinischen Stil – ist in seinem ursprünglichen Zustand erhalten und wurde in späteren Jahrhunderten mit Zepter und Krone geschmückt. Auch in modernen Tagen erfreut sich der Wallfahrtsort Eggerode großer Beliebtheit; so genießen die Wallfahrer die Beschaulichkeit des Ortes, um in Ruhe zu beten, zu bitten und zu danken. Historisch interessant ist auch der romanische Taufstein aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und der Hochaltar aus der Zeit um 1680 in der Pfarrkirche. Die AG Geschichte besichtigte auch den alten barocken Dorfbrunnen, in dem der Legende nach einstmalig das Gnadenbild unversehrt versteckt worden sein soll. Im weiteren Verlauf der Tagung im Hotel Winter stellte Frau Dr. Sigrun Brunsiek das von ihr erarbeitete Buch „Eggeroder Geschichte(n) 1151-2001“ vor. Das Buch, das zum Jubiläum „850 Jahre Eggerode“ herausgegeben wurde, ist bis auf wenige Exemplare vergriffen.

Rudolf Kühnel verstorben

Rudolf Kühnel, Träger des Bundesverdienstkreuzes und langjähriger Geschäftsführer des Heimatvereins Rhede e. V., verstarb am 5. April, dem Tag seines 70. Geburtstages, nach langer schwerer Krankheit in der Universitäts-Klinik in Essen.

Rudolf Kühnel hat mehr als 30 Jahre im Vorstand des Heimatvereins als Geschäfts- und Schriftführer verantwortlich mitgearbeitet, hat Wege und Ziele mitbestimmt. Er war immer offen für die Anliegen des Vereins, nie war ihm etwas zu viel, die ihm übertragenen Aufgaben hat er immer in der ihm eigenen absoluten Zuverlässigkeit und Geradlinigkeit erledigt. Auch sein Einsatz für den dem Heimatverein angegliederten Museumsverein, dem er als Gründungsmitglied angehörte, war vorbildlich. Seine Stadt- und Museumsführungen waren sehr beliebt, die er immer in sehr verbindlicher und trotzdem lockerer Art durchführte.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Rhede, Heribert Belting, schreibt am Schluss des Nachrufes: „Er wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn nicht vergessen.“

JAHRESBERICHTE

Heimatverein Gescher bedeutender Kulturträger

Der *Heimatverein Gescher e.V.* ist mit seinen 554 Mitgliedern ein unverzichtbarer Partner bei der Zusammenarbeit mit den zahlreichen Museen und durch seine überaus erfolgreiche Arbeit ein bedeutender Kulturträger in der Glockenstadt. Das ging aus dem Geschäftsbericht hervor, der in der Generalversammlung im Hotel Grimmelt von *Schriftführer Reinhold Löhring* erstattet wurde. Mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer veranstaltete der Heimatverein unter anderem Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen, ein erfolgreiches Erntedankfest, ein Grünkohlessen; er unterstützte den örtlichen Weihnachtsmarkt und lud zu Fahrradtouren ein. Er kümmerte sich um die Erhaltung des Museumshofes und den Bau einer neuen Schoppe auf dem Gelände. Museumsleiter *Dr. Hendrik Sonntag* weiß das zu würdigen und ist dankbar dafür. Gut angenommen werden die Nachmittagskreise am Montag, Dienstag und Donnerstag. Die Aktivisten sind hier: *Günther Böckmann, Bernhard Bürder, Josef Kribbel* und „*Museumsoberbürgermeister*“ *Hubert Wissen*.

Vorsitzender Elmar Rotherm konnte etwa 80 Vereinsmitglieder zu der Hauptversammlung begrüßen. Sein Willkommen galt den Gästen Bürgermeister *Heiner Theßeling*, *Ehrevorsitzenden Ewald Koller, Dr. Eduard Terrahe, Seniorberater vom Stadtmarketing, Stadtarchivar Willi Wiemold* und der Abordnung vom Heimatverein Hochmoor *Bernhard Grösbrink* und *Bernhard Voßkühler*.

Elmar Rotherm dankte bei seiner Begrüßung allen ehrenamtlich Tätigen im Heimatverein. Ohne ihre Mithilfe könnten das umfangreiche Programm und die Vorbereitungen dazu nicht durchgeführt werden. Die Versammlung gedachte ehrend ihrer verstorbenen Mitglieder.

Mit viel Beifall wurde der musikalische Auftakt durch den Akkordeonspielkreis der Musikschule Ahaus unter der Leitung von *Rene ce Bogt* aufgenommen.

Nichts läuft ohne Geld

Den finanziellen Rechenschaftsbericht erstattete *Monika Niehues*. Aus den einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten konnten die Mitglieder die vielseitigen Aufgaben in der örtlichen Heimatpflege ablesen. Es wird viel geleistet. Mit einem erfreulichen Überschuß konnte das Geschäftsjahr abgeschlossen werden. *Heinrich Hörnemann* und *Bernhard Kuhlage* hatten das Zahlenwerk geprüft und nichts beanstandet. Die Versammlung sprach der Schatzmeisterin und dem Vorstand einstimmig Entlastung aus. Kassenprüfer sind im neuen Jahr *Ingeborg Terwei* und *Bernhard Kuhlage*.

Der Heimatverein beteiligt sich in diesem Jahr wieder an der Gestaltung des Stadtfestes am 29. und 30. Juni. Das traditionelle Erntedankfest wird am Sonntag, 6. Oktober gefeiert.

Rochus Sindermann Vorsitzender in Hochmoor

16 Jahre hat der 78jährige *Bernhard Grösbrink* den *Heimatverein Hochmoor e.V.* als Vorsitzender geführt. In der Jahreshauptversammlung hat er nun die Aufgabe in jüngere Hände abgegeben. Neuer Vorsitzender ist nun der bisherige Schriftführer *Rochus Sindermann*. Die Versammlung wählte den 63jährigen pensionierten Hauptschullehrer in das Amt.

Mehr als 50 Heimatfreunde konnte *Bernhard Grösbrink* im Heimathaus begrüßen. Der Vorstand und mit ihm die Mitglieder würdigten die nimmermüde Arbeit und den hervorragenden Einsatz des scheidenden Vorsitzenden, der in dem 40 Jahre bestehenden Heimatverein in Hochmoor Geschichte geschrieben hat.

Unter seiner Ägide sind bauliche Verbesserungen im und am Heimathaus – eine ehemalige Volksschule – durchgeführt worden. Es ist das Torfmuseum im Obergeschoß geschaffen worden, das im letzten Jahr von 523 Besucher, darunter mehr als 20 Schulklassen, besichtigt worden ist. Erinnert wurde an die Mitwirkung des Heimatvereins zum 75jährigen Ortsjubiläum und das 25jährige Bestehen des Vereins im Jahre 1987. *Bernhard Grösbrink* hat auch die Schrift

○(T)orfmuseum Gescher-Hochmoor“, erschienen 1999 und herausgegeben vom Heimatverein, mitverfasst. Aus seiner Feder stammt auch das Heft „100 Jahre Ächterhook 1897 – 1997“.

Mit einem Buchgeschenk dankte *Rochus Sindermann* dem scheidenden Vorsitzenden, den die Versammlung zum Ehrenvorsitzenden wählte. Seine Frau *Agnes Grösbrink* bekam für die langjährige und stets bereitwillige Unterstützung ihres Mannes einen prachtvollen Blumenstrauß.

Sichtlich bewegt dankte *Bernhard Grösbrink* den Heimatfreunden und erklärte sich bereit, den Heimatverein weiterhin mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ein erfolgreiches Vereinsjahr

An der Jahresversammlung des 180 Mitglieder zählenden Heimatvereins nahmen auch *Elmar Notherm* und *Willi Strotmann* vom Vorstand des Heimatvereins Gescher und das 86jährige Ehrenvorstandsmitglied *Fritz Gutheim* teil.

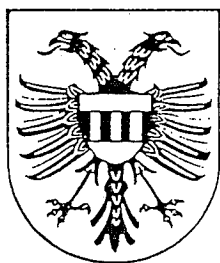
Den Kassenbericht erstattete *Bernhard Böckmann*. Die Kassenprüfer *Antonius Lütkebohmert* und *Antonius Dönnebrink* bescheinigten ihm eine ordentliche und einwandfreie Buchführung. Dem Kassierer und Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei den anstehenden Wahlen wurde der stellvertretende Vorsitzende *Bernhard Voßkühler* wiedergewählt, ebenso die Vorstandsmitglieder *Armin Dinse* und *Ludger van der Buß*.

Neu in die Vorstandsriege wurden *Annette Schwermann* und *Monika Streppelhoff* und als Jugendobmann *Achim Schwermann* gewählt. *Egon Lesch* verabschiedete sich aus dem Vorstand. Ihm wurde für sein Engagement herzlich gedankt.

Die Versammlung stimmte zu, den Jahresbeitrag auf 6.- € festzusetzen.

Zum Abschluß der Jahresversammlung wurden Dias von Alt-Hochmoor gezeigt, die *Bernhard Grösbrink* erläuterte.

Werbung jüngerer Mitglieder in Gemen



(sc.) An der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Gemen e. V. nahmen Mitte März 100 Mitglieder teil. Vorsitzender *Albert Storcks* freute sich bei der Begrüßung im vollbesetzten Saal der Gastwirtschaft *Buchmann* über diese große Beteiligung. Als

Gäste begrüßte er den evangelischen Pfarrer *Giselher Werschkuhl*, Ortsvorsteher *Werner Kipp* und den zweiten Kiepenkerl *Heinrich Heidenreich*.

Der Heimatverein hatte als willkommene Gäste zur Gestaltung des Programms den Gemener Shanty-Chor unter dem Vorsitz von *Reinhard Stenkamp* eingeladen. Dieser Männerchor besteht seit fünf Jahren, hat 24 Mitglieder, die musikalische Leitung liegt bei *Werner Möller*. Weitere Gäste waren die Kindertanzgruppe, die seit 12 Jahren besteht und von *Gerlinde Dahlhaus* betreut wird. Die Mädchen und Jungen führten ein Heinzelmännchenspiel auf, das *Rosemarie Heselhaus* aus Raesfeld mit ihnen eingeübt hatte. Die Seniorentanzgruppe erfreute mit mehreren Tänzen. Sie zählt 17 Personen und wird von *Erich Lechtenberg* geführt.

Die Auftritte der drei Gruppen wurden mit viel Applaus vom Publikum bedacht.

Albert Storcks erinnerte in ehrendem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Die große Teilnahme wertete er als ein gutes Zeichen. Der Heimatverein müsse um jüngere Mitglieder werben. Der Altersdurchschnitt der 454 Mitglieder sei zu hoch. Er dankte allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für den selbstverständlichen Einsatz bei der Pflege der Blumenkästen an der Aabrücke und für ihren geschickten handwerklichen Einsatz, wann immer er notwendig sei.

Das Heimathaus Grave hat sich als kultureller Treffpunkt der Gemener Bevölkerung entwickelt. An jedem zweiten Werktag wird das Haus für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt. Das Heimathaus wird von *Heinrich Wolter* als sorgsamer Hausvater betreut, wofür ihm herzlich zu danken sei.

Den Kassenbericht trug *Klemens Kröger* vor. *Paul Schmeing* und *Walter Schwane* hatten ihn ohne Beanstandungen geprüft. Dem Kassierer und dem gesamten Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt. Der Jahresbeitrag wurde auf 7.50 € festgesetzt.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Schriftführer *Paul Stroick* und stellvertretender Kassierer *Siegfried Ansorge* einstimmig wieder gewählt. Nach 12jähriger Zugehörigkeit als Beisitzer im Vorstand trat *Heinrich Wolter* zurück. Für ihn wurde *Ingrid Albers* als neue Beisitzerin gewählt.

Es soll mit den Vereinen und Nachbarschaften überlegt werden, ob sich Gemen an dem kreisweiten Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ im Jahre 2003 beteiligen soll. Die Federführung sollte dann Ortsvorsteher *Werner Kipp* übernehmen.

Pfarrer Werschkuhl wies darauf hin, dass die evangelische Kirchengemeinde im Jahre 2008 ihr 450jähriges Bestehen feiert. Im Jahre 2010 wird das Gotteshaus St. Johannes 300 Jahre alt.

Der Heimatverein wünscht sich gezielte Hinweise auf die Poststelle an der Neumühlenallee an verschiedenen Stellen im Ortskern. Mit dieser Bitte wird der Vorsitzende an die Stadtverwaltung treten.

Das Jahresprogramm des Heimatvereins pflegt, wie in jedem Jahr, seine traditionellen Veranstaltungen. Er lädt zu Pättkesfahrten und einem Ganztagsausflug ein. Während der Sommerferien werden Kinder zu Ferienspielen in die Anlagen der Jugendburg eingeladen. Proataowende, die übliche Fragestunde „Wat giw't in Gämen?“ und der Nikolauszug werden ebenso angeboten wie das Weihnachtssingen im Haus Grave.

Im Internet stellt sich der Heimatverein seit geraumer Zeit mit zahlreichen Informationen vor. Eine der Adressen lautet:

www.gemen-online.de/heimat/index.htm.

2004: 50jähriges Bestehen des Heimatvereins Velen

(sc.) In der Generalversammlung des *Heimatvereins Velen e.V.* Mitte März gab *Vorsitzender Alfons Wellermann* bekannt, daß der Heimatverein im Jahre 2004 sein 50jähriges Bestehen feiert.

Der Vorsitzende dankte nach seiner Begrüßung und dem ehrenden Gedenken an die Verstorbenen den helfenden Mitgliedern für ihre uneigennützigte Arbeit für den Heimatverein. Herzliche Gruß- und Dankesworte richtete er an *Bürgermeister Ralf Groß-Holtik*. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Heimatverein sei von gegenseitigem Vertrauen geprägt, hob *Alfons Wellermann* hervor. Meinungsunterschiede in Sachfragen würden diskutiert und einvernehmlich geklärt. Vertreter des Nachbarvereins aus Ramsdorf nahmen auch an der Versammlung teil. Beide Heimatvereine stimmen sich in gemeinsamen Anliegen ab, das Verhältnis ist harmonisch.

Über die Jahresarbeit berichtete *Schriefführerin Christin Notz* und die Vertreter der einzelnen Gruppen. Mit viel Freude hat die Kindertanzgruppe geprobt und bei Veranstaltungen mitgewirkt. Die Klumpendänzer treten ebenfalls in zahlreichen örtlichen und regionalen Veranstaltungen auf und werden stets mit viel Applaus bedacht. Die in Ramsdorf und Velen beheimateten Doskerkerls pflegen und reparieren ausgemusterte landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Sie unterhalten in Velen auf dem Hof Hemich ein großes Arse-

nal an ehemals in der Landwirtschaft genutzten Geräten und führen diese zu Pflanz- und Ernteaktionen wie in früheren Zeiten stets einem breiten interessierten Publikum vor. Die Mitglieder in der Gruppe, 'Ortsgeschichte' beschäftigen sich mit der Erkundung der Vergangenheit, halten wichtige Ereignisse der Gegenwart fest und werden mit dem Vorstand das Programm für das Jubiläumsjahr vorbereiten.

Den Kassenbericht erstattete *Helgard Möller*. Kassenprüfer *Walter Wullen* hatte an ihrer Buchführung nichts auszusetzen. Die Versammlung erteilte ihr und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung.

Bei den anstehenden Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt: *Christin Notz* als Schriefführerin, *Werner Peters* als ihr Stellvertreter und *Hans Jürgen Möller* als Pressewart. Aus dem Beirat schied *Josef Tenkamp* auf eigenen Wunsch aus. Sein Amt übernahm *Josef Klöpffer*. Als neue Kassenprüfer bestimmte die Versammlung *Josef Schliemann* und *Ewald Wellermann*.

Wie auch andere Heimatvereine, wollen sich die Velenener Heimatfreunde verstärkt um jüngere Mitglieder bemühen.

Gerhard Finke als Vorsitzender wiedergewählt

(sc.) Die Mitglieder des *Heimatvereins Marbeck e.V.* wählten ihren langjährigen *Vorsitzenden Gerhard Finke* erneut einstimmig in das Amt des Vorsitzenden. Er ist Mitbegründer des Heimatvereins vor zehn Jahren und treibende Kraft bei allen Vorhaben des Vereins. Seiner Initiative und seinem Beharrungsvermögen ist es zu verdanken, dass in Marbeck im Schatten der Engelradingschule das Heimathaus, die Remise, der Bauerngarten, Parkplatz und die gärtnerischen Anlagen entstanden sind. Dabei hat er stets persönlich anpackend schwere handwerkliche Arbeit geleistet.

Gerhard Finke dankte den Vorstands- und Beiratsmitgliedern und allen helfenden Mitgliedern für ihren uneigennützigen und ehrenamtlichen Einsatz in der Heimatpflege. Ohne sie sind die Betreuung des Heimathauses und seines Umfeldes, sowie die zahlreichen kleinen und großen Aufgaben nicht zu bewältigen, stellte er heraus.

In der vom Stadtverordneten *Willi Südholt* geleiteten Wahl wurden *Marlies Grotendorst* als stellvertretende Vorsitzende, *Maria Schwane* als Schriefführerin, *Heinrich Kleine Vorholt* als Kassierer und *Adolf Böing* zu seinem Stellvertreter gewählt. Als Beisitzer wählte die Versammlung *Gisela Butenweg*, *Maria Hadder*, *Thekla Eiting*, *Josef Höbing* und *Werner Lulf*.

vergangenen Jahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder statt, die einen guten Zulauf hatten.

Höhepunkt der Veranstaltungen in diesem Jahr ist das Erntedankfest mit der Feier des zehnjährigen Bestehens des Heimatvereins. Der Festtag beginnt mit einer plattdeutschen Messe auf dem Hof Eiting.

Gregor Tüshaus Vorsitzender des Heimatvereins Heiden e.V.

(sc.) In der Jahreshauptversammlung des *Heimatvereins Heiden e.V.* Mitte März wählten die 80 erschienenen Mitglieder den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden *Gregor Tüshaus* zum Vorsitzenden. Als sein Stellvertreter wurde *Josef Jägers* gewählt, bislang Beiratsmitglied. Für ihn wählte die Versammlung *Helmut Klümper* in den Beirat.

Die Vorstandswahl wurde von Vereinsmitglied *Georg Kremer* souverän geleitet.

Schriftführer Heinz Lütkebohmert erstattete den Bericht über die Veranstaltungen und die Arbeit im Heimatverein im abgelaufenen Jahr.

Mit großer Trauer hat der Heimatverein Heiden im Mai 2001 Abschied von seinem langjährigen Vorsitzenden *Herbert Filipek* nehmen müssen, der nach einem schweren Leiden verstarb. In einem ehrenden Nachruf hat *Gregor Tüshaus* zum Ausdruck gebracht, was der Heimatverein mit Herbert Filipek verloren hat.

In seinem Nachruf heißt es: „Wir trauern um unseren Vorsitzenden Herbert Filipek. Mit ihm verlieren wir einen äußerst engagierten Heimatfreund. Mehr als 25 Jahre war er im Vorstand unseres Vereins tätig, davon

5 Jahre als Vorsitzender. Er hat durch kompromisslosen und unermüdlichen Einsatz maßgeblich zur jetzigen Größe und Bedeutung des Heimatvereins beigetragen. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und konsequente Neugestaltung des Vereinslebens hat er es geschafft, den Verein für immer mehr Bürger der Gemeinde zu öffnen und attraktiv und zeitgemäß zu machen. Herbert Filipek legte großen Wert auf gute Kontakte zu umliegenden Heimatvereinen, wodurch viele persönliche Freundschaften geschlossen wurden. Auch zum Heidener Vereinsleben hatte er über viele Jahre einen festen Bezug. Die dadurch entstandenen Verbindungen zu anderen Vereinen und Gruppen innerhalb Heidens wirkten sich sehr positiv aus. Ein besonderes Anliegen war ihm der Aufbau der Beziehungen zur Partnergemeinde Heiligenstadt. Zahlreiche persönliche Freundschaften zeugen nach zehnjähriger Arbeit davon, dass Herbert Filipek auch hier deutliche Spuren hinterlässt. Durch den Tod Her-

bert Filipeks entsteht im Heimatverein eine große Lücke. Wir werden Herbert nicht vergessen.“

Im August vorigen Jahres starb der Mundartdichter und das langjährige Vereinsmitglied *Johann Tücking – Höing* im Alter von 88 Jahren.

Zu dessen Tod hat Gregor Tüshaus geschrieben: „Wir trauern um unseren Heimatfreund und Mundartdichter Johann Tücking – Höing. Viele Jahre war er an vorderster Stelle im Heimatverein tätig. Als Paolbürger von echtem Schrot und Korn hat er über Jahrzehnte als Mundartdichter seine Liebe zu unserer Muttersprache zum Ausdruck gebracht. Seine humorvollen Gedichte und Vertellstückes insbesondere zur Einstimmung auf das Heidener Schützenfest sind Zeugnisse aus dem alltags- und sozialgeschichtlichen Leben seiner Zeitgenossen und verkörpern ‚dat olle Platt‘. Dabei hat er die Menschen in ihrer Mentalität, ihren Freuden und Nöten immer sehr lebensnah in den Vordergrund gestellt. Sein Buch ‚Sägg ‚t up Platt‘ hat uns und vielen Heidener Bürgerinnen und Bürger besondere Freude bereitet. Wir werden Johann Tücking – Höing nicht vergessen.“

Reiche Palette an Veranstaltungen

Kommen wir zurück zu den Veranstaltungen und Ereignissen im letzten Jahr, die *Schriftführer Heinz Lütkebohmert* der Versammlung ausführlich darlegte. Traditionsveranstaltungen waren das Osterfeuer, der Maibökentag, die Einladung an die Senioren in das Heimathaus zu einer Kaffeetafel und das Nijjaohr - afwinnen. Zu diesen Veranstaltungen gesellt sich in Zukunft der ‚Familienabend mit Panhas und Brune-kooken‘ hinzu, der im letzten Jahr großes Interesse fand. Er soll nun in jedem Jahr stattfinden. Seitdem die ‚Dääle‘ im Heimathaus durch eine neue Heizungsanlage beheizt werden kann, sind solche Veranstaltungen während der kalten Jahreszeit hier möglich. Großen Anklang fanden auch die Ferienspiele. Sieben- bis elfjährige Kinder verbrachten einen erlebnisreichen Nachmittag im Bereich der Teufelssteine unter der Leitung von drei Diplombiologinnen. Thema: ‚Im mystischen Wald der Teufelssteine‘.

Während der vierten Radtour zu Bildstöcken und Wegekreuzen vermittelte Gregor Tüshaus den zahlreichen Teilnehmern die Geschichte der Zeugnisse des Glaubens. In diesem Jahr wird eine fünfte Erkundungsfahrt stattfinden.

30 Heimatfreunde besuchten in der Adventszeit die Krippenausstellung im Heimathaus in Ammeloe und besichtigten anschließend die Pfarrkirche St. Antonius Abt. Sie waren der Einladung von *Bernhard Rolvering*, *Vorsitzender des Heimatvereins Ammeloe*, gefolgt und

verlebten einen besinnlichen und interessanten Nachmittag.

Am Jahresausflug nach Verden an der Aller und zum Vogelpark Walsrode beteiligten sich 70 Vereinsmitglieder.

Interessant war auch der Abend mit der Filmvorführung ‚Westfalenlied‘. In 90 Minuten führte dieser Film bis in die 50er Jahre zurück.

In seinem Kassenbericht legte *Schatzmeister Hermann Rohring* der Versammlung die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im letzten Jahr vor. Der Heimatverein kann aufgrund eines guten Kassenbestandes eine Kühltheke für das Heimathaus anschaffen. Die Kassenprüfer *Heinrich Brun und Franz Nienhoff* bescheinigten dem Schatzmeister eine sorgfältige Buchführung. Einstimmig wurden ihm und dem Vorstand Entlastung erteilt. Als Ersatz für Heinrich Brun wurde *Josef Bußkamp* als neuer Kassenprüfer gewählt.

Aufarbeitung des Weseker Archivs

(sc.) In dem Backspeicher gegenüber den Heimathaus Weseke auf dem Quellengrund ist das Archiv des *Heimatvereins Weseke e.V.* eingelagert. Jetzt hat *Vorsitzender Josef Benning* mit *Stefan Osterholt und Walter Tenbusch* zwei tatkräftige Helfer gefunden, die die wertvollen Urkunden, Dokumente, Fotografien, Zeitungen und Akten durchforsten und systematisch ordnen werden. Eine Mammutaufgabe.

Darüber und über den Ablauf der Jahresarbeit berichtete der Vorsitzende in der Jahreshauptversammlung im März, die im Heimathaus stattfand. Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter dem Heimatverein, der im vergangenen Jahr sein 40jähriges Bestehen feiern konnte. Wir berichteten in den zwei letzten Heimatbriefen ausführlich.

Josef Benning dankte den zahlreichen Mitgliedern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung.

Die Erweiterung des Heimathauses durch eine moderne Toilettenanlage war nur mit finanzieller Hilfe der Stadt Borken und zahlreichen Sponsoren möglich. Dafür bedankte sich der Vorsitzende ebenso herzlich. Wegen der Währungsumstellung auf den EURO zahlen die mehr als 500 Mitglieder – Familienmitgliedschaft – nun einen Jahresbeitrag von 6,- €. Für die Anmietung des Heimathauses für Veranstaltungen müssen 75,- € gezahlt werden.

In diesem Jahr finden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. So zum Beispiel eine Kunstausstellung im Heimathaus am Sonntag, 15. September mit Werken einheimischer Künstler und Hobbykünstler.

Es wird auch mit der Anlage eines Apothekengartens begonnen. Diese neue Einrichtung auf dem Gelände des Quellengrundes gehört zum grenzüberschreitenden Agricultura-Projekt und soll durch das Interreg-Programm der Europäischen Union gefördert werden. Bis die Mittel von dieser Stelle fließen, wird die Stadt Borken in Vorleistung treten.

Alfred Lanfer zeigte am Schluß der Jahreshauptversammlung einen Videofilm über das Vereinsjubiläum, an dem mehr als 600 Gäste teilnahmen. Dafür erhielt er herzlichen Beifall.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Alstätte

(ct.) Heinrich Holters führt weiterhin den Heimatverein Alstätte e.V. Auch wenn er selbst aus beruflichen Gründen nicht an der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Alstätte teilnehmen konnte, sprachen die Mitglieder Holters in Abwesenheit das Vertrauen aus. Neben dem ersten Vorsitzenden wurden auch Toni Winter (1. Kassierer), Christian Termathe (1. Schriftführer) und Marita ter Huurne (Kassenprüferin) einstimmig wiedergewählt. Als Vorsitzende der Arbeitskreise wurden bestätigt. Josef Hartmann (AK Genealogie), Alfons ter Huurne (AK Fotografie), Willi Brunner (AK Familienblatt), Dieter Gerwing (AK „Unser Dorf“), Agnes Tenhagen (AK Brauchtum), Annette Brunner (AK „Högers Hus“), Matthias Dornbusch (AK Organisation und Geselligkeit). Nach der Eröffnung durch die zweite Vorsitzende Gertrud Vorkamp war zunächst Willi Brunner zum Versammlungsleiter bestellt worden. Es folgte die Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung durch Heinrich Heidemann.

Jubiläumsjahr prägt Arbeit des Heimatvereins

In seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2001 ging Schriftführer Christian Termathe ausführlich auf die Aktivitäten des Heimatvereins ein. Zu den festen Terminen des Heimatvereins gehören das Pannekauk- und das Grünkohlessen. Besonders erwähnte er die Fertigstellung von „Högers Hus“ und die Mitwirkung des Heimatvereins beim Jubiläum „850 Jahre Alstätte“. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2001 war der Kreisheimattag in Alstätte, bei dem sich die Delegierten an das schwierige Thema „Zwangsarbeiter-einsatz im Kreis Borken“ heranwagten. Auch der Heimatverein Alstätte sieht hier noch ein weites Arbeitsfeld. Erfreut zeigte sich der Vorstand auch über die von Mitgliedern des Heimatvereins gestaltete plattdeutsche Bürgerfunksendung auf WMW.

Weitere wichtige Veranstaltungen waren das traditionelle Osterfeuer, die jährliche Dorfputzaktion unter Federführung des Arbeitskreises „Unser Dorf“ und die Mitwirkung am Alstätter Nikolaus- und Weihnachtsmarkt.

Högers Hus sehr beliebt

Es folgten kurze Berichte verschiedener Arbeitsgruppenleiter: Alfons ter Huurne berichtete über seine Erfahrungen während der Umbauphase des Heimathauses und Agnes Tenhagen sucht noch Mitglieder für die Tanzgruppe des Heimatvereins und Helfer zur Reinigung des Heimathauses. „Das „Högers Hus“ wird als Veranstaltungsort sehr gut angenommen“, erklärte Annette Brunner. Vorbereitet wird derzeit eine Kunstausstellung mit Werken von Hermann Winter und eine Lesung mit dem Alstätter Autor Wani Beckmann. An den Bericht des Vorstands schloss sich der Kassenbericht von Kassierer Toni Winter und der Bericht der Kassenprüfer, die eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigten, an. Deutlich wurde dabei einerseits die hohe finanzielle Belastung durch den Umbau des Heimathauses, andererseits aber auch die erheblichen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder.

Dank an alle Aktiven

Im Zuge der Versammlung dankte Versammlungsleiter Willi Brunner nochmals allen Aktiven, Helfern und Sponsoren für ihre geleisteten Dienste. Insgesamt konnte der Verein einen Zuwachs auf 431 Mitglieder verzeichnen. Der Heimatverein weist nochmals auf die Dorfputzaktion hin. Auch nimmt der Verein am Kolping-Umzug (16. Juni) teil. Zum Abschluss der Versammlung unterhielt der über das Münsterland hinaus bekannte Heimatsänger Heinz Wietholt aus Coesfeld die Mitglieder des Heimatvereins mit plattdeutschen Liedern und Dönekes. Wietholt präsentierte dabei Texte aus der Feder des bekannten plattdeutschen Liedermachers Tönne Vormann und Selbstgeschriebenes.

VEREINSNACHRICHTEN

Der Mann mit der Kamera: Ignaz Böckenhoff

(sc.) Der Heimatverein Raesfeld, die KAB und die Kolpingfamilie luden im März zu einer gemeinsamen Veranstaltung in den Ratssaal im Rathaus ein.

Kunsthistorikerin Dr. Ruth Goebel vom Westfälischen Landesmedienzentrum in Münster (früher Landesbildstelle) gab einen Bericht über ihre wissenschaftliche Bearbeitung des fotografischen Nachlasses von Ignaz Böckenhoff (1911 – 1994). Anhand von 70 Fotografien stellte sie die Breite des fotografischen Lebenswerkes des Raesfelders dar. Er hat mit seinen Fotos, Diapositiven und Fotoplatten der Nachwelt einen wahren Schatz hinterlassen. Überschreiben kann man den unschätzbaren Wert der Bilder mit dem Titel „Menschen auf dem Land“. Unter dieser Überschrift wird in diesem Jahr ein Bildband mit 180 Seiten erscheinen, den die Gemeinde Raesfeld herausgibt.

Die Gemeinde hat einen Großteil des Fotomaterials aus dem Nachlaß gekauft. Der Heimatverein besitzt 30 Diareihen zu verschiedenen Themen aus der Ortsgeschichte.

Die Mitarbeiter des Medienzentrums in Münster sind auf ständige Unterstützung Raesfelder Bürger angewiesen, um Namen, Standorte, Jahreszahlen und Anlässe zu entschlüsseln. Die meiste Aufklärungsarbeit hat der *Ehrenvorsitzende Adalbert Friedrich* geleistet. Unterstützt wird er von *Richard Ostendorf* und *Frau Flück* von der Gemeindeverwaltung. Es werden noch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger gesucht, die bei dieser Aufklärungsarbeit helfen könnten. Es wäre schade, wenn sich über viele Fotografien und Negative der Schleier des Vergessens legen würde. Die Bilder wären nicht nur auf Dauer für Raesfeld wertlos, sondern auch für die volkscundliche Forschung.

Mit einem scharfen Blick für das Wesentliche hat Ignaz Böckenhoff die wechselvolle Geschichte von Raesfeld und seiner Bevölkerung auf Zelluloid festgehalten. Mit seinem künstlerischen Auge hat er Personenbilder, Charakterstudien, Einzelporträts, Familien- und Gruppenbilder, Menschen im Berufsleben und auf dem Totenbett geschaffen, aus denen eine besondere Intensität spricht. Er hat sich auch mit der Bildsprache des Krieges auseinandergesetzt.

In dem Vortrag stellte *Dr. Ruth Goebel* den großen Wert der Fotografien für Raesfeld und für die westfälische Volkskunde immer wieder heraus. Ignaz Böckenhoff hat Bilddokumente von seltener Könnerschaft hinterlassen, die einen unschätzbaren Wert darstellen. Man kann die Tausende von Bildern, Negativen, Dias und Fotoplatten mit dem Satz „Raesfeld gestern – heute – Wandlung im Dorf“ auch überschreiben. Ignaz Böckenhoff gehörte mit zu den Gründern des Heimatvereins, war eine Zeitlang Schatzmeister und seit Februar 1994 Ehrenmitglied.

Die Vorsitzende des Heimatvereins *Maria Leister* und *Bürgermeister Udo Rößing* dankten der Kunsthistorikerin *Dr. Ruth Goebel* für ihren Vortrag und ihre wissenschaftliche Aufarbeitung der mehr als 80 000 Fo-

todokumente. Heimatverein und die Gemeinde wären überfordert gewesen, auch von den technischen Möglichkeiten her gesehen, den Fotoschatz aufzuarbeiten. Die Papierabzüge sind auch nicht unbegrenzt verwertbar.

Der Fotonachlaß wird in Münster digitalisiert und gescannt.

Die Gemeinde hat stets einen Zugriff auf das im Medienzentrums fachgerecht aufbewahrte Material. Die Serien werden aber auch für die volkskundliche Forschung genutzt und gezeigt. Die jetzige Arbeitsleistung von Dr. Ruth Goebel ist auf zwei Jahre begrenzt.

BUCHTIPS

Neu: Das Gemener Liederbuch

Mitte März ist vom Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V. das ‚Gemener Liederbuch‘ herausgegeben worden. In der Jahreshauptversammlung des *Heimatvereins Gemen e.V.* wurde es vorgestellt. Gemener Bürgerinnen und Bürger haben die Lieder, Volkslieder, Wanderlieder, moderne Lieder, die auch junge Leute ansprechen und schlagerartige Gesänge gesucht und zusammengestellt. In einem handlichen Taschenbuch, das in jede Jackentasche oder Handtasche passt, sind auf 140 Seiten die Lieder gedruckt worden. Die Idee zu dieser Veröffentlichung hatte der Schriftführer des Schützenvereins, *Paul Lensing*. Mitgearbeitet an der Suche und Zusammenstellung haben Regine Balsam, Walburga Garvert, Anna Hark, Wolfgang Kuhrmann, Antonius Schmitz, Reinhold Stenkamp und Cilly Tepferd.

Dem Heimatverein werden als Geschenk 100 Exemplare übergeben. Die Mitglieder des Schützenvereins erhalten kostenlos ein Buch. Der Schützenverein geht davon aus, dass auch Nachbarschaften an dem Liederbuch Interesse haben. Sollte die jetzige Auflage von 1 500 Stück nicht reichen, wird eine zweite Auflage bei Rehms-Druck in Auftrag gegeben.

Der Umschlag des Buches trägt die grünen Schützenfarben. Auf der Rückseite ist die neue Schützenfahne abgebildet.

Unter den mehr als 140 Liedern ist auch ‚Das Gemener Lied‘. Den Text hat Bernhard Baumeister im Jahre 1956 verfaßt. Gesungen wird es nach der Melodie: Am Brunnen vor dem Tore.

Im schönen Münsterlande am grünen Aalaufstrand,
da liegt ein schmuckes Städtchen, mein liebes Heimatland.

Es reckt sich stolz die Ritterburg, die dich berühmt gemacht.

O Gemen, meine Heimat, dir sei ein Gruß gebracht.

Steh' ich auf Sternbuschhöhe und blick
Hinab ins Tal, seh' ich der Kirchen
Türme, die Häuser allemal. Im lichten
Kranz der Wälder, im Grün von Strauch
und Baum, bei goldner Abendsonne
Deucht mir, es sei ein Traum.

Der Aafluß leise raunet an Burg und
Mühl entlang als dürfte er nicht stören
Der Kirchenglockenklang. Und lichte
Wolken wandern weit in die Welt hinaus.
Behüt dich Gott mein Gemen, mein
trautes Vaterhaus.

Kreisjahrbuch – Alte Jahrgänge lieferbar

Die Heimatpflege des Kreises Borken hält eine gute Nachricht für alle Sammler und Freunde der Jahrbuchreihe des Kreises Borken parat. Es sind bereits vergriffene ältere Bände des Kreisjahrbuches in kleiner Stückzahl zurückgekauft worden. Es handelt sich um die Jahrgänge 1976 / 1977 / 1978 / 1979 / 1980 / 1985 / 1989 / 1990 / und 1993.

Jeder Band kostet 5 €, zzgl. Porto. Erhältlich sind die Jahrbücher beim Kreis Borken, Fachbereich Schule, Kultur, Sport, Burloer Straße 93, 46325 Borken, Telefonnr. 02861/ 82 13 50.

Das für das Jahr 2002 im letzten November erschienene Jahrbuch ist ebenfalls noch vorrätig. Es enthält Aufsätze zu regionalen und westmünsterländischen Themen und umfasst 304 Seiten. Der Preis 7.50 €. Es wird über die Kulturabteilung des Kreises, die 45 Heimatvereine im Kreisgebiet und über Buchhandlungen vertrieben.

Schlösser-Route neu aufgelegt

(ct.) Die „100-Schlösser-Route“, die Radtouristen, Wanderer und andere mit auf eine Reise zu den kulturellen Kostbarkeiten des Münsterlandes nimmt, ist jetzt neu aufgelegt worden. Der Reiseführer bietet neben einer Gesamtübersicht auf 51 detaillierten Kartenblättern Wegweiser zu den einzelnen Stationen

per beliebten Route. Darüber hinaus erhält der Leser Beschreibungen einzelner Orte, Informationen zu den jeweiligen Burgen und Schlössern und Hinweise auf Öffnungszeiten und Ausstellungsschwerpunkte von Museen. Erschienen ist die „100-Schlösser-Route“ im Erler Mühle Verlag in Bocholt / ISBN 3-9807588-1-3; Preis: 10,90 Euro.

NEUERSCHEINUNG

Aus Trümmern zum Leben

Anlässlich des 100jährigen Bestehens des *Heimatvereins Ahaus e.V.* ist das Buch „Ahaus 1945 - 2000 - Aus Trümmern zum Leben“ jetzt erschienen.

Im Klappentext des 231 Seiten umfassenden Buches steht zu lesen: „Dieses Buch spürt die Entwicklung einer kleinen Stadt von der schweren Zerstörung der letzten Kriegstage bis hin zu einem blühenden Mittelzentrum mit Versorgungsauftrag für 67 000 Menschen nach. Es wurde Zeit, diese Arbeit zu vollenden, da heute noch Zeitzeugen von Zerstörung und Wiederaufbau berichten können.

25 Arbeitsgruppen und Einzelpersonen haben Erinnerungen und Unterlagen gesammelt und aufbereitet. Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Kultur, Schulen und Kirchen, Vereine und Organisationen, Jugend und Alter sind Stichworte, die für Bürgersinn, Planung und zielbewusste Vollendung stehen. Die aber auch die Alten stolz sein lassen und den Jungen Zuversicht in einer abermals –wenn auch anders gearteten– schweren Zeit für viele Bürger geben. Porträts stellen zusätzlich Menschen vor, die am Aufschwung wesentlich mitgewirkt haben.

'Aus Trümmern zum Leben', - der Heimatverein Ahaus hat im hundertsten Jahr seines Bestehens diese Bilanz angeregt. Seine eigene wechselvolle Geschichte spiegelt sich darin wider.

Die überwiegende Anzahl der Fotografien – schwarz-weiß und farbig – hat Hermann Roth mit seiner Kamera festgehalten.

Herausgeber des Buches ist der Heimatverein Ahaus. Die Redaktion hatte Walter Pfeifer. Die Bildredaktion lag bei Hermann Roth. Herstellung, Druck und Layout erfolgte bei Lensing Druck Ahaus.

Das Buch kostet 19,- €. Kaufen kann man es im Bürgerbüro im Rathaus, in der Kreissparkasse, bei Lensing Druck und in den Buchhandlungen.

BLICK IN ZEITSCHRIFTEN

Neue Nachrichten aus Alstätte

In der Zeitschrift ‚Alstätter Familienblatt‘ kündigt der *Heimatverein Alstätte* an, dass vom 31. August bis zum 8. September 2002 Bilder von Hermann-Josef Winter (1959 - 1992) im Heimathaus von seiner Frau Marlies Winter ausgestellt werden. In der Ankündigung dazu heißt es: 'Hermann-Josef Winter studierte visuelle Kommunikation mit dem Abschluß Diplom-Designer in Münster und arbeitete danach als selbständiger Grafik-Designer in Alstätte. Er malte und zeichnete Aquarelle, Porträts, Tuschzeichnungen, Ahnentafeln, Bleistift-, Kohle- und Kreidezeichnungen und stellte Radierungen her. Für viele Firmen in und um Alstätte entwarf er Firmenlogos, Plakate, Anzeigen und Prospekte. Sehr eng arbeitete er mit dem Heimat- und Gewerbeverein zusammen.'

Die Ausstellung wird am Samstag, 31. August im kleinen Rahmen eröffnet. Die Öffnungszeiten: Samstag, 31. August von 15.00 – 18.00 Uhr, Sonntag, den 1. September von 11.00 – 18.00 Uhr, Dienstag, 3. bis Samstag 7. September von 15.00 – 18.00 Uhr und am Sonntag, 8. September von 11.00 – 18.00 Uhr.

Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, einen Kalender für das Jahr 2003 mit Motiven des Künstlers zu kaufen.

Der Heimatverein berichtet auch voller Freude, dass im letzten Jahr auf einer dorfnahen Feuchtwiese Kiebitze erfolgreich brüteten und mindestens 18 Junge großzogen. Auch ein Austernfischerpaar bebrütete vier Eier, zwei Küken wurden flügge. Der Heimatverein hofft, dass sich auch in diesem Jahr zahlreiche Bodenbrüter einfänden. Im Amtsvenn haben auch Graugänse erfolgreich ihre Nachzucht großgezogen. Inzwischen halten sich auch in diesem Jahr bereits 25 Graugänse dort auf.

Die Ereignisse des Jubiläumsjahres '850 Jahre Alstätte 2001' hat der *Heimatfilmer Adolf Wermer* auf acht Videobändern festgehalten. Zu sehen sind die Ereignisse von der Jubiläumsmesse im Januar bis zur Hubertusmesse im Oktober 2001. Interessenten können die Videos - auch einzeln - bei Adolf Wermer kaufen. Telefonnr. 02567/1675.

Im vergangenen Jahr wurde der ehrenamtlichen Tätigkeit in Deutschland eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bundespräsident Johannes Rau erklärte die Leistung zum 'Jahr des Ehrenamtes'. Im Familienblatt schildert die Alstätterin Rita Goerke in einem Interview mit *Heinrich Holters*, *Vorsitzender des Heimatvereins* und *Redakteur Toni Winter* ihre Arbeit als ehrenamtliche Sozialarbeiterin für die in Not geratenen Familien und älteren Mitbürger.

Informationen werden über zahlreiche Ereignisse in der Gemeinde, in Vereinen und der Pfarrgemeinde vermittelt.

Fortgesetzt wird die vom verstorbenen Vorsitzenden *Heinrich Harpering* zusammengestellten Listen der vor 100 Jahren Verstorbenen in Alstätte. Angegeben sind Name, Geburtstag und Geburtsort, der Beruf, das Alter, der Sterbetag, der Ehepartner, die Eltern und die Wohnung. Für die Forschung der Genealogie im Dorf sind diese Angaben wichtige Erhebungen im Archiv.

Die Bläsergruppe des Hegerings Alstätte - Ottenstein - Wessum - Graes feiert im kommenden Jahr ihr 40jähriges Bestehen. Sie wurde 1963 vom jetzigen Dirigenten *Heinz van Dyken* gegründet. Es wird ein Jubiläumsfest am 25. Mai 2003 auf dem Dorfplatz in Alstätte veranstaltet. Aus diesem Anlaß findet ein Kreisbläserwettbewerb statt, an dem 15 Bläsergruppen teilnehmen.

Schon Tradition – der politische Abend

Mitte März fand der schon zur Tradition gewordene politische Abend mit Alstätter Bürgerinnen und Bürger und Vertretern aus dem Rathaus in Ahaus statt.

Bürgermeister Dr. Dirk Korte, der erste Beigeordnete *Hans-Georg Althoff*, (Finanzen, Ordnung und Sicherheit), *Hermann Kühlkamp*, Dezernent für Jugend, Soziales und Kultur, und *Dr. Ing. Markus Bradtke* (Bauamt) beantworteten die vielen Fragen der Versammelten, insbesondere zu den Bereichen der Finanzierung von neuen Baugebieten, der Ausweisung neuer Gewerbeflächen und für den Straßen- und Wegebau. Wie auch in allen Gemeinden und Städten muß gespart werden. Schwerpunkte in diesem Jahr sind der Bau der neuen Musikhalle des Musikvereins und ein sogenanntes Kleinspielfeld. Neugestaltet und instandgesetzt werden der Eingangsbereich der Grundschule und die alte Turnhalle. Auf dem Gelände des Altenerholungsheims soll in diesem Jahr mit einer Abteilung für 'Betreutes Wohnen' begonnen werden.

Die Gespräche am politischen Abend zwischen der Alstätter Bevölkerung und den Verantwortlichen aus dem Ahauser Rathaus erweisen sich als eine gute Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

10 Jahre Deutsch-Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Polen

Der Verband der Deutschen-sozial-kulturellen Gesellschaft (VdG) in Polen feierte Ende Oktober 2001 mit einer Tagung und Galafeier sein 10jähriges Bestehen in Oppeln. Das lesen wir in Berichten in dem

„Niederschlesischen Informationsblatt der Zeitschrift der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft (DSKG) in Breslau Nr. 4/Okttober bis Dezember 2001“. Geschäftsführerin der DSKG, *Irene Lipman*, schreibt in der Einleitung über den Ablauf der gelungenen Arbeit im letzten Jahr, die Gesellschaft sei mit der Vielzahl der verschiedenen Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, dem Kinder- und Jugendprogramm mehr als zufrieden. Man habe sich bequem in dem neuen Haus an der Straße – ul. Saperow 12 in Breslau – eingelebt. Von der Verschuldung sei man befreit und könne sich neuen Aufgaben widmen. Im Namen der großen Familie in der DSKG bedankt sich *Irene Lipman* für die materielle und moralische Unterstützung der Tätigkeit so vieler Freunde aus Deutschland.

Irene Lipman berichtet über die Feierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestehens des VdG in Oppeln, an denen 300 Vertreter der Deutschen Minderheit aus ganz Polen und viele Gäste aus Deutschland und Polen – auch aus Ministerien - teilgenommen haben. Gesprochen worden sei zu den Themen ‚Die Deutschen in Polen. Die Rolle der Minderheit im politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben Polens und Europas‘ und ‚Über die Situation der Deutschen Minderheit in Polen während der 10 letzten Jahre‘.

Vorsitzender der VdG ist seit zwei Jahren *Friedrich Petrach*, der auch der DSKG in Breslau vorsteht. Mit acht Vertretern der Deutschen Minderheit wurde *Friedrich Petrach* für seine hervorragend geleistete Arbeit mit der Verdienstmedaille des polnischen Kultusministerium ausgezeichnet. Etwa achtzig in den deutschen Gesellschaften unermüdlich Tätigen wurde die VdG-Gedenkmedaille ‚Im Dienste der Deutschen in Polen‘ verliehen. Unter den Ausgezeichneten waren aus Breslau: *Edith Pischczan*, *Renata Zajackowska*, *Irene Lipman*, *Bernadette Szyszka*, *Waltraud Koltuniewicz* und *Friedrich Petrach*.

Aus den verschiedenen Beiträgen in der Zeitschrift geht die Fülle von Veranstaltungen hervor und der immer größer werdende Umfang der Arbeit des ‚Deutschen Freundschaftskreises‘, wie der DSKG auch genannt wird. Die Zusammenarbeit auf vielen Gebieten zwischen Deutschen und Polen nimmt erfreulicherweise zu. Es wird ausführlich über die Kultur und Geschichte Schlesiens berichtet, diesmal die Landstadt Jauer (Jawor) vorgestellt und über Ausflüge auf den Spuren von Schlesiens Kulturerbe informiert. In der lyrischen Ecke stehen mehrere neue Gedichte von *Eva Maria Jakubek*.

Anregung zu grenzenlosen Museumsbesuchen

Wie bereits im Heimatbrief Nr. 160/ August/September 2001 auf der Seite 18 angekündigt, erscheint die bisherige niederländische Zeitschrift ‚Museum Kijkwijzer‘ auch in deutscher Sprache. Jetzt ist die erste Ausgabe 2002/2003 unter dem Titel ‚MuseumsKompass‘ erschienen. In der Zeitschrift gibt es Informationen über Museen und weitere Einrichtungen im Münsterland, Osnabrückerland, Gelderland und Overijssel. Die neue Zeitschrift wird herausgegeben vom Westfälischen Heimatbund in Münster, von Gelders Oudheidkundig Contact und von Kunst & Cultuur Overijssel. Richtpreis für die Zeitschrift ist 1.-€.

Die Herausgeber laden mit den umfangreichen Informationen herzlich zum grenzenlosen Museumsbesuch ein.

In der Einleitung werden die seit Jahrhunderten bestehenden geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen dem niederländischen und deutschen Grenzgebiet angeführt. Weiter heißt es: ‚Der Zweck des MuseumsKompass/Museum Kijkwijzer ist es, die Einwohner und Touristen des Münsterlandes – Osnabrückerlandes, von Overijssel und Gelderland zu grenzüberschreitenden Museumsbesuchen anzuregen. Euregio steht für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und unterstützt grenzüberschreitende Aktivitäten. Die Ausgabe dieses Projekts wurde im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG-III A durch die Europäische Union für die EUREGIO co-finanziert, Daneben haben auch die Provinzen Gelderland und Overijssel eine bedeutende Subvention gewährt.

Auf 64 Seiten werden Märkte, Museen, Galerien, Schlösser, Herrenhäuser, Gärten und Freilichtmuseen in beiden Grenzgebieten vorgestellt und ausführlich mit genauen Informationen beschrieben.

Auf einer Übersichtskarte in der Mitte des Heftes sind die zu besichtigenden Stätten eingezeichnet.

Der MuseumsKompass ist erhältlich in Museen, Fremdenverkehrsbüros (VVV's), großen Hotels, Campingplätzen und Ferienparks, Rathäusern und Bibliotheken in Overijssel, Gelderland, dem Münsterland und dem Osnabrückerland.

WAS - WANN – WO

Geöffnet: Historische Westmünsterländische Hofanlage

Seit dem Monat März und bis zum 1. November ist die historische westmünsterländische Hofanlage gegenüber dem Hamalandmuseum Vreden – Kreismuseum Borken – wieder von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

In dem neugestalteten Faltblatt des Museums ist die im Stadtpark von Vreden am Ufer der Berkel gelegene Hofanlage mit ihren zehn verschiedenen Gebäuden und der Mühle beschrieben. In dem Faltblatt ist zu lesen: „Im Bereich der Hofanlage wird die frühere Bau-, Lebens- und Arbeitsweise eines Bauern mit mittelgroßem Anwesen im Westmünsterland dokumentiert. Das kulturgeschichtliche Denkmal vermittelt ein anschauliches und lebhaftes Bild bäuerlicher Kultur und dient als Stätte volkskundlicher Bildung und Forschung.“

Alle Gebäude in der Anlage stammen von Bauernhöfen aus dem Kreis Borken und sind auf dem Museumsgelände architekturgetreu wieder errichtet worden. Es gibt ein Wohnhaus, das im Jahre 1712 als Zweistöckerbau mit Strohdach und ohne Wandkamin errichtet worden ist. Der zweigeschossige Speicher wurde anlässlich einer Hochzeit errichtet. Die Inschrift lautet: Anno 1783 den 29 October Johann Herman Hüsing Anna Catharina Ising.

Die Remise stammt aus dem frühen 20. Jahrhundert. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die Pfeilerscheune – auch Muuseschoppe oder Muusepieterschuur genannt – erbaut. Einen Schafstall gab es früher auch auf den Bauernhöfen. Eine Schafherde gehörte zum normalen Viehbestand eines Hofes. Die Kornscheune ist ein Dreistöcker-Fachwerkbau, der mit Ziegelsteinen ausgefacht ist. Giebel und Holzwerk sind mit Ochsenblutfarbe gestrichen.

Auf dem Gelände sind ein Flachsofen, ein Bienenhaus und ein Backspeicher wieder aufgebaut worden. Es gibt auch noch ein Heuerlingshaus. Das kleine Fachwerkgebäude war ursprünglich mit Lehm ausgefacht, mit Stroh bedeckt und diente Mensch und Tier als Unterkunft.

Die an der Berkel liegende Wassermühle vom Hof Huning aus Vreden-Ammeloe stammt aus dem Jahre 1811. Sie ist die letzte Wassermühle in Vreden. Bei besonderen Anlässen und Führungen wird das Mahiwerk in Gang gesetzt, für Besucher stets ein besonderes Erlebnis.

Führungen durch die Hofanlage können persönlich oder telefonisch abgesprochen werden.

Öffnungszeiten des Hamalandmuseums sind von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Hamalandmuseum Vreden, Butenwall 4, 48691 Vreden, Telefonnr. 02564/391 80, Fax: 02564/391 829.

Museum am Schloß Raesfeld geöffnet

Der *Raesfelder Heimatverein* hat das Tor seines Museums am Schloß bis Oktober wieder geöffnet.

Als einmalige Besonderheit ist hier die Dauerausstellung „Unser Dorf im Krieg – 1939 – 1945–“ zu sehen. Diese Ausstellung ist ein Anziehungspunkt für zahlreiche Wochenendbesucher aus nah und fern. Fotografien, Dokumente, Anschauungsmaterial, Luftschutz- und Kriegsgerät zeichnen die Kriegseignisse nach, die die Bevölkerung hier erlebt hat. Außerdem sind Bilder und Dokumente über die Ortsgeschichte zusammengetragen worden. Es liegen auch die zahlreichen Schriften und Bücher vor, die der Heimatverein im Laufe seines 50jährigen Bestehens herausgegeben hat.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und an Feiertagen jeweils von 14.30 bis 18.00 Uhr.

Information am Schloß

Bis Oktober ist auch das Informationsbüro des Verkehrsvereins im Torbogen im Durchgang zum Schloß jeweils samstags und sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Das Wasserschloß Raesfeld ist für die Besucher der Gemeinde ein steter Anziehungspunkt.

Im Informationsbüro erhält man Auskunft, Prospekte und Ansichtskarten über den Ort, das Schloß und seine Umgebung.

Klaus Herding – Bilder von 1960 – 2000

Im Stadtmuseum Bocholt wird bis zum 19. Juni dieses Jahres die Ausstellung „Klaus Herding, ein malender Textiler“ zu sehen sein. Es werden aus seinem Schaffen Bilder aus der Zeit zwischen 1960 bis 2000 gezeigt. In der Ankündigung des Vorsitzenden des Kuratoriums des Stadtmuseums Bocholt, *Wolfgang Feldhege*, heißt es unter anderem aus der Feder des Galeristen Claus Steinrötter: „Klaus Herding fasziniert mich, weil er ein ungewöhnlicher Zeitgenosse ist, der sich außerordentlich verhält. Er ist Textiler durch und

durch und versuchte die Menschheit mit Gewebtem zu beglücken. Das ist jedoch nicht einzig ...

Klaus Herding ist sensibel und kreativ und im Wesentlichen auf der Kunstschiene unterwegs zu neuen Produkten und Märkten. Heute gibt es kaum ein Unternehmen, das nicht mit Kunst in, an und auf dem Bau wirbt, um Beweglichkeit und Feingefühl zu signalisieren ...

Diese Ausstellung belegt, wie früh und mit welchem Können sich Klaus Herding auf den Weg machte. Es ist ein intimer Einblick in eine Künstlerseele, der die ungewöhnliche Neugier und große Unbefangenheit zeigt, die Voraussetzung für solche Bilder ist.“

Eine limitierte Bildermappe mit drei Reproduktionen, handsigniert, ist während der Ausstellung zum Preis von 55.- € zu erwerben. Der Reinerlös ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Stadtmuseum Bocholt, Osterstraße 66, 46395 Bocholt, Telefonnr. 02871/18 45 79.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr. Donnerstag von 11 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 20.00 Uhr.

Walburgismarkt in Ramsdorf

Am Sonntag, 26. Mai findet in der Gemeinde Ramsdorf wieder der große Walburgismarkt statt, zu dem herzlich eingeladen wird. In der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr ist in den Straßen und Gassen und auf dem Burgplatz ein großes Angebot an Marktständen aufgebaut. Es wird ein buntes Spektrum an Waren feilgeboten. Nachmittags haben auch die Geschäfte geöffnet.

Dahlien-Kinder-Blumenkorso in Legden

Am Samstag, 15. September findet in diesem Jahr in Legden wieder der Dahlien-Kinder-Blumenkorso statt. Wie wir im letzten Heimatbrief berichteten, wird der Blumenkorso seit 75 Jahren in Legden veranstaltet. Das „Dahliendorf“ lädt herzlich zu dieser Veranstaltung ab 11.00 Uhr ein. Die Ausrichter schreiben in ihrem Programm zu den vorgesehenen Attraktionen: „Das Dahliendorf außer Rand und Band“. In diesem Jahr werden als neue Angebote eine Kirmes und ein Dahlienmarkt veranstaltet. Ferner gibt es ein Dahliencafé, Straßen- und Platzmusik und einen Ballonstart. Der Korsoumzug beginnt gegen 14.30 Uhr. Die Geschäfte sind an diesem Sonntag geöffnet.

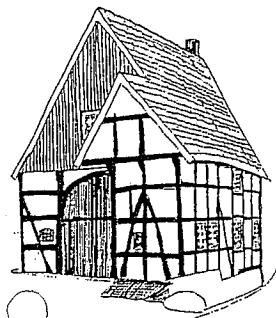
Als Eintritt zahlen die Gäste 5.- €, inkl. Wertship 1.- €,

Ohler, Behinderte und Zivildienstleistende zahlen 3.- €; Kinder unter 1,50 m haben freien Eintritt.

Informationen und Vorverkauf unter der Telefonnr. 02566/9503 und 91 02 29.

Internet: www.blumenkorso-legden.de

Textile Handarbeiten in Ennigerloh



Kleines Drubbelhaus

Der Vorsitzende Willi Fröhlig des Heimatvereins Ennigerloh e.V. teilt uns mit, dass in der „Alten Brennerei Schwake“ vom 6. Oktober bis zum 3. November eine Ausstellung alter Handarbeiten aus drei Jahrhunderten stattfindet. In der Ankündigung heißt es: „Die Exponate erzählen uns, auf

welch hohe Niveau sich Mädchenerziehung und Frauenkultur schon vor langer Zeit bewegten. Sie bekunden, wie unsere Vorfahren verschiedene Handarbeitstechniken mit erstaunlichem Können und Geschick ausgeführt haben. Den aufmerksamen Betrachtern sollen die Schönheit und Einmaligkeit der mit Nadel und Faden geschaffenen Werke nahe gebracht werden.

Die Ausstellung bietet eine umfangreiche Sammlung von Mustertüchern, deren ältestes Exemplar aus dem Jahr 1688 stammt. Außer textilen Kleinodien aus unserer Heimat werden auch Tücher aus Belgien, Dänemark, England und den Niederlanden gezeigt, deren Stickmotive eine bestimmte, meistens symbolische Bedeutung hatten. Unter den ABC-Tüchern befinden sich wahre Raritäten in vielen Variationen.

Weitere Glanzstücke sind feinste Weißstickerei, Nadelspitzen, mit Richelieu- und Hedebo-Techniken verzierte Textilien und reich bestickte Tauf- und Kinderkleider. Gezeigt werden auch in verschiedenen Sticktechniken angefertigte Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Erfreuen kann man sich auch an den Perlarbeiten aus der Biedermeierzeit. Antike Handarbeitsbücher und handkolorierte Papiervorlagen werden ebenso zu sehen sein, wie Nähutensilien aus den Jahren 1790 bis 1930.

Wer möchte, kann die in der Ausstellung gewonnenen Eindrücke anschließend in dem Heimathaus des Heimatvereins Ennigerloh, das kleine Drubbelhaus aus dem Jahr 1776, bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken vertiefen.“

Für Gruppen ab 20 Personen können Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten rechtzeitig telefonisch

vereinbart werden. Eintrittspreis für Erwachsene 1.50 €, mit Kaffeetrinken 6.- €.

Anmeldungen werden unter der Telefon- und Faxnummer 02524/951 296 entgegengenommen. Das Telefon ist mit einem Anrufbeantworter verbunden.

Das Textilmuseum Bocholt lädt ein

Wir verweisen schon jetzt zum Vornotieren auf die weiteren Veranstaltungen im Textilmuseum in Bocholt bis einschließlich des Monats September.

Am 21. Juli ist wieder der „besondere Sonntag“. Um 15.30 Uhr beginnt eine Einführung in das Thema „Kartoffeln und Bohnen“ mit dem Blick in den eigenen Gemüsegarten. Anke Asfur leitet als wissenschaftliche Volontärin der Westfälischen Industrie-Museen diese Veranstaltung. Während der Zeit des Vortrags haben Kinder das Vergnügen, auf einem Kohleherd zu kochen.

Am Sonntag, dem 1. September findet ab 11.00 Uhr wieder ein geführter Stadtrundgang zur Industriegeschichte Bocholts statt. Dazu ist eine Anmeldung erforderlich. Kosten 2.- €.

Das Thema des „besonderen Sonntags“ am 15. September um 15.30 Uhr ist „Frauenarbeit in der Textilindustrie“. Der wissenschaftliche Referent des Textilmuseums, Dr. Arnold Lassotta, wird darüber informieren. Für die Kinder wird während dieser Zeit ein Webstuhl in Betrieb gesetzt. Sie ziehen selbst Fäden durch die Litzen und weben selbst.

Galerie auf dem Steinberg Wesel – Bislich

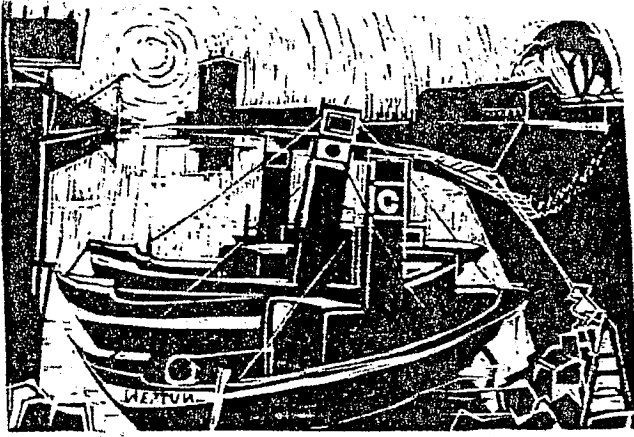
Bis zum Sonntag, 2. Juni 2002 werden in der Galerie Auf dem Steinberg in Wesel – Bislich Frühwerke des Malers Gerhard Finke (1917 – 2002) aus Anlaß seines 85. Geburtstages gezeigt. Gerhard Finke ist in der Mark Brandenburg geboren und hat während seiner pädagogischen Arbeit an zahlreichen Gymnasien unterrichtet. Nach seiner Pensionierung wohnte und arbeitete er in Flüren – Wesel.

Ausstellungen im Ruhrgebiet in den Jahren zwischen 1946 bis 2001 und im Goethe Institut und Deutschen Verein in Lissabon informierten über sein Schaffen. 1998 und 2001 waren bereits Werke von ihm in der Galerie auf dem Steinberg zu sehen.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Galerie auf dem Steinberg – Karl-Heinz Zumkley – Auf dem Steinberg 5, 46487 Wesel-Bislich, Telefonnr. 02859/ 15 53, Fax: 02859 / 15 54.

Unsere Abbildung zeigt einen Holzschnitt des Künstlers aus dem Jahre 1955 mit dem Titel „Großer Duisburger Hafen“.



Taschenklavier und Quetschkommode

Im Hamalandmuseum in Vreden wird vom 5. Mai bis zum 21. Juli die Wanderausstellung „in aller Munde“ gezeigt. Es ist die spannende Geschichte vom Taschenklavier (Mundharmonika) und Quetschkommode (Trecksack).

Die Wanderausstellung beleuchtet das kulturhistorische Phänomen auf attraktive Weise in Wort, Bild, Ton und Film. Bis in die 1950er Jahre waren Harmonikas made in Germany tatsächlich in aller Munde. Hersteller aus Württemberg und aus Sachsen dominierten den weltweiten Export. Die Jahresausfuhr von ‚Mundharfen‘ betrug zeitweise über 50 Millionen Stück. Die klingende Wanderausstellung kommt aus dem Deutschen Harmonikamuseum in Trossingen.

Hamalandmuseum Vreden/Kreismuseum Borken, Butenwall 4, 48691 Vreden, Tel. 02564/39 18 0, Fax: 02564/39 18 29, Mail: hamaland-museum@t-online.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 – 17.00 Uhr.

Festwoche im Hamalandmuseum

Wie unter ‚kurz informiert‘ angekündigt, feiert das Hamalandmuseum in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet vom 2. bis zum 7. Juli eine Festwoche statt. Der offizielle Festakt ist am 5. Juli. Während der Festwoche werden vom 2. bis

zum 6. Juli Sonderaktionen angeboten. An der Hofanlage werden Pferdarbeit, Vom Korn zum Brot und Buttern vorgeführt. Im Museum werden Besucher mit der Töpferei, Paramentenstickerei und Restaurierung bekannt gemacht.

Am Sonntag, dem 7. Juli hält Museumsleiterin Dr. Annette Menke den Vortrag ‚Die Praxis der Museumsarbeit – Ein Blick hinter die Kulissen.‘

Tag der Jugend beim WHB

Der Vorsitzende des Westfälischen Heimatbundes (WHB), Wolfgang Schäfer lädt für Samstag, den 13. Juli 2002 zum Tag der Jugend in den Jugendhof Vlotho ein.

An diesem Tag wird ein Überblick zur Jugendarbeit in der Heimatpflege gegeben, heißt es in der Einladung. Heimatvereine ohne Erfahrung in diesem Bereich können in das Thema ‚hineinschnuppern‘. Kenner werden gebeten, etwas von ihrer Erfahrung weiterzugeben. Dr. Hilmar Peter, Leiter des Jugendhofes, wird in seinem Beitrag einen Einblick in aktuelle Fragen der Jugendarbeit geben.

Mit dieser Veranstaltung will der WHB auch zu einem Informationsaustausch zwischen den Heimatvereinen anregen. Teilnehmende Vereine werden gebeten, Beispiele und Erfahrungen aus ihrer Jugendarbeit weiterzugeben. Sie werden gebeten, Ausstellungsstücke, Fotos, Filme oder Zeitungsausschnitte mitzubringen, die präsentiert werden sollen.

Einzelheiten werden vermittelt durch die Geschäftsstelle des WHB, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 48133 Münster, Tel. 0251/203 810 – 13, Fax: 0251/203 810 – 29 oder E-Mail: w.gessner-krone@lwl.org

Fortbildung in der Naturschutzarbeit

Der Westfälische Heimatbund (WHB) lädt zu einer Fortbildung in der Naturschutzarbeit für die örtlichen Heimatvereine am Samstag, 25. und Samstag, 26. Mai nach Recke ein. In dem Westfälischen Museum für Naturkunde findet das „Vogelkundliche Seminar“ statt.

Das Programm beginnt am 25. Mai um 14.00 Uhr. Referenten sind Heinz-Otto Rehage und Manfred Lindenschmidt.

Die Resonanz auf das im April 2001 vom Westfälischen Heimatbund durchgeführte Vogelkundliche Seminar war äußerst positiv. Viele Heimatvereine bieten in ihrem Jahresprogramm Vogelstimmenexkur-

Openen oder Seminare und Exkursionen zu anderen Themen der Vogelkunde an.

Der Rückgang vieler Vogelarten ist teils eine Folge der abnehmenden pflanzlichen Vielfalt, teils ist sie auf fortschreitende Überbauung und den dichten Straßenverkehr zurückzuführen. Durch die Schaffung eines besseren natürlichen Nahrungsangebotes an Samen und Insekten können die Heimatvereine praktische Naturschutzarbeit leisten. Auch ein zusätzliches Angebot an Schlaf- und Nistplätzen hilft bedrohten Vogelarten. Die Wiederholung des vogelkundlichen Seminars dient zur Vertiefung der bereits vorhandenen Kenntnisse, kann aber auch als Einstieg in die Thematik genutzt werden. Da der größte Teil des Programms im Freiland stattfindet, bittet der Westfälische Heimatbund, an **wetterfeste Kleidung und festes Schuhzeug, evtl. Stiefel**, zu denken.

Bringen Sie auch, soweit vorhanden, **Ferngläser** mit.

Der Westfälische Heimatbund trägt die Kosten für Übernachtung in der Station und Verpflegung. Alle Teilnehmer erhalten das Buch „Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer“ kostenlos überreicht. Die gestiegenen Kurskosten machen einen Eigenbetrag der Teilnehmer von 10.- € notwendig. Die Anmeldung wird spätestens bis zum 10. Mai an den

Westfälischen Heimatbund, Herrn Werner Gessner-Krone, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 48145 Münster, Telefon-Nr. 0251/203810-0 oder 203810-13, während des Seminars unter der Rufnummer 0171/7590594, erbeten.

Aktuelle Telefon- und Faxnummern des WHB

Einem Schreiben teilt der Westfälische Heimatbund in Münster seine neuen Telefon- und Faxnummern mit.

Zentrale: 0251/20 38 10 – 0

Geschäftsführerin:

Dr. Edeltraud Klüeting: 0251/20 38 10 – 12

Wissenschaftlicher Referent:

Werner Gessner-Krone: 0251/20 38 10 – 13

Bibliothek und Archiv:

Frau Kortmann: 0251/20 38 10 – 17

Allgemeine Verwaltung und Rechnungswesen:

Frau Lenz: 0251/20 38 10 – 14

Sekretariat:

Frau Weber: 0251/ 20 38 10 – 11

Telefax: 0251/ 20 38 10 – 29.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Christian Termathe, Alstätter Brook 20,
48683 Ahaus-Alstätte, Tel. 02567/1035,

E-Mail: c.termathe@web.de,

dienstlich: Kreisverwaltung Borken,

Tel. 02861/82-1447,

E-Mail: c.termathe@kreis-borken.de (ct.)

Buchtips, Blick in Zeitschriften, etc.:

Margret Schwack, Bahnhofstraße 9, 46325 Borken

Tel.: 02861/1352. (sc.)

Kreisverwaltung Borken: Fax: 02861/82-1365

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Einsendungen bitte an die Redaktion oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93,
46325 Borken, Tel.: 02861/82-1350/48

Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes 21. September 2002 in Ahaus

Der Heimatverein Ahaus feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen – Grund genug, die Mitglieder des Westfälischen Heimatbundes aus ganz Westfalen ins westliche Münsterland einzuladen.

Mit einem bunten Rahmenprogramm werden die Heimatvereine der Region ihre Arbeit präsentieren. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf dem Volkstanz liegen.

Auf der Tagesordnung werden die Punkte stehen:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes,
Landesdirektor Wolfgang Schäfer
2. Grußworte
Bürgermeister Dr. Korte
Landrat Gerd Wiesmann
3. Rechnungslegung
4. Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags
5. Wahlen zum Verwaltungsrat
6. Bericht über die Arbeit des Westfälischen Heimatbundes und der ihm angeschlossenen Vereine
7. Aus der Arbeit der Heimatvereine
- zwei Vereine stellen sich vor -
8. Verschiedenes
9. Schlußwort
Bernhard Heying, Vorsitzender des Heimatvereins Ahaus

Für den Nachmittag sind 6 Exkursionen geplant:

1. Welbergen und Langenhorst
Außen- und Innenbesichtigung von Haus Welbergen und der Stiftskirche in Langenhorst
2. Haaksbergen, niederländische Partnergemeinde von Ahaus
Dia-Schau im Rathaus, Besichtigung der Kirche St. Pankratius, Besichtigung der Wassermühlen (Öl- und Getreidemühle)
3. Biologische Station Zwillbrock
Führung im Naturschutzgebiet, Besichtigung der Kirche mit barocker Ausstattung
4. Nienborg
Führung im Burgmannshaus „Hohes Haus“
5. Schöppingen
Führung in der Kirche (Fresken, Flügelaltar des Meisters von Schöppingen), im Alten Rathaus und im Künstlerdorf
6. Ahaus, Wüllen, Wessum
Stadtbesichtigung und Vorstellung der Aktivitäten der Heimatvereine

Die Einladungen werden Sie im Frühsommer erhalten.

Vorankündigung! Neuerscheinung! Subskription!

Hausrat und Arbeitsgerät im Westmünsterland

von Gertrud und Wilhelm Elling, Vreden

fester Einband, Fadenheftung, 22 x 22 cm, ca. 400 Seiten, ca. 600 Fotos und 75 Zeichnungen
ISBN: 3-926 627-35-2

Preis: **19,80 Euro**

Subskriptionspreis bis 31. Juli 2002: 14,80 Euro

ggf. zuzügl. Versandkosten

Die Abonnenten der Schriftenreihe des Heimatvereins Vreden erhalten das Buch automatisch zum Subskriptionspreis.

Herausgeber: Heimatverein Verden in Zusammenarbeit mit dem Hamaland-Museum Vreden / Kreismuseum Borken

Das Buch erscheint zur Ausstellung „Vom Herdfeuer zum Kochstudio - Hausrat und Arbeitsgerät im Westmünsterland“, die in der Zeit vom 04. August bis 20. Oktober 2002 im Hamaland-Museum Vreden / Kreismuseum Borken präsentiert wird.

Erstmals erscheint ein Buch zum Hausrat und Arbeitsgerät im Westmünsterland - ein Band für Sammler und Liebhaber und alle, die sich an Großmutter's Zeit erinnern wollen. Das Buch beinhaltet ca. 675 Fotos und Zeichnungen mit Motiven aus den Beständen des Hamaland-Museums Vreden, weiterer heimischer Museen und aus Privatbesitz. Es handelt sich um das unentbehrliche Gerät aus Holz, Eisen, Kupfer, Messing oder Zinn, übriggeblieben und aufbewahrt als Dokument der Vergangenheit und als Zeugnis der täglichen Arbeit von Hauswerk und Handwerk, beschrieben und erläutert vom früheren Leiter des Hamaland-Museum Vreden, Wilhelm Elling.

Aus dem Inhalt:

- Herdgerät wie Kesselhaken, Herdbesteck, Kucheneisen, Kessel und Töpfe
- Geräte für Milchverarbeitung, Schlachten und Würsten
- Bier, Kaffee und Tee
- Gartenarbeit und Vorratshaltung
- Gegenstände zum Bändigen und Füttern der Tiere sowie zur Schädlingsbekämpfung
- Hygiene, Körper- und Wäschepflege, Licht- und Wärmegerät

Vorbestellung bei:

Kreis Borken

Fachabteilung Kultur

Burloer Str. 93

D - 46325 Borken

Tel. 02861/821350, Fax 02861/821365, e-mail: t.wigger@kreis-borken.de

Internet: www.kreis-borken.de/aktuelles/publikationen

1568-1648.

Zu den Auswirkungen des Achtzigjährigen Krieges auf die östlichen Niederlande und das Westmünsterland

herausgegeben von Timothy Sodmann, Landeskundliches Institut Westmünsterland Vreden
als Band 10 der Reihe „Westmünsterland - Quellen und Studien“

Umfang: 246 Seiten
Format: 16,5 x 24,5 cm, fester Einband, vierfarbiger Umschlag, Fadenheftung
Bebilderung: s/w-Abbildungen
ISBN: 3-927 851-95-7
Preis: **15,00 Euro**
Lieferung: mit Rechnung zuzügl. Versandkosten

Aus dem Vorwort von Dr. Timothy Sodmann, Landeskundliches Institut Westmünsterland, Vreden

„Fast drei Generationen lang bestimmten erzwungene Kriegskontributionen, Plünderung, Verwüstung, Brandschatzung, Geiselnahme, Mord, Vergewaltigung und das dadurch verursachte unendliche Leid den Alltag vor allem der ländlichen Regionen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Die Bewohner des geldrischen Achterhoeks, Overijssels, des Westmünsterlandes, der Herrlichkeit Lembeck und der Grafschaften Bentheim und Steinfurt beispielsweise sahen sich während dieser Zeit einem ungeheuren, scheinbar nie enden wollenden Terror nahezu schutzlos ausgesetzt. Auch Jahrzehnte nach Beendigung der letzten Feindseligkeiten und nach Unterzeichnung des Westfälischen Friedens blieb mancher Hof unbewohnt, viele Städte und Gemeinden waren hochverschuldet, der Handel lag darnieder. Die von Ingrid Sönnert zitierte Reflexion aus Schwaben dürfte auch die Zustände in unserer Heimat widerspiegeln: „Sie sagen, der schreckliche Krieg sei jetzt vorbei. Ist aber noch niergends ein Fried zu spüren. Überall ist Neid, Haß und schlimmere Ding - der Krieg hat uns so gelehrt. [...] Vom Fleck stehen noch ein paar Häuslein. Wir Leute leben wie die Tiere, essen Baumrinde und Gras. Kein Mensch kann sich denken, daß so etwas vor uns geschehen sei. Viele Leute sagen, es sei jetzt gewiß, daß kein Gott ist.“

Aber die Geschichte bewegt sich in sonderbaren Bahnen. Neben dem unbeschreiblichen Leid hat der Krieg eine fast unüberschaubare Fülle an Quellenmaterial hervorgebracht. Schadenslisten berichten nicht nur von der Not der einheimischen Bevölkerung, sondern erlauben auch einen Einblick in die damaligen ökonomischen Verhältnisse, die wir sonst nur aus relativ wortkargen Steuerverzeichnissen kennen. In Verbindung mit Feldzügen, Belagerungen und kriegsbedingten Befestigungsarbeiten entstehen vielfach auch die ersten Zeichnungen von solchen Ortschaften wie Burlo, Südlohn, Raesfeld, Oldenzaal, Groenlo und Bredevoort. Nicht zuletzt haben auch einige Kriegsherren wie Alexander II. von Velen durch sinniges Taktieren auf dem Schlachtfeld und in der Politik immense Vermögen zusammen getragen und gewissermaßen dadurch aus der Not eine Tugend gemacht, indem sie sie andererseits für den Bau bedeutender Kulturgüter wieder ausgaben.

Der Achtzigjährige Krieg tritt uns so gesehen janusköpfig entgegen, sowohl nehmend als auch gebend, sowohl vorwärts als auch rückwärts gewandt. Mit seinem Abschluß bricht auch in kulturgeschichtlicher und politischer Hinsicht eine neue Ära in Nordwesteuropa an. Nicht zuletzt

bedeutet der in Münster geschlossene Friede auch die Legitimation der Niederlande als selbständiges staatliches Gebilde, ein Schritt, der die Trennung des geldrischen Achterhoeks und des overijsselschen Raumes vom Westmünsterland in den Jahrhunderten danach politisch, kulturell und zu einem großen Teil auch wirtschaftlich besiegelt.“

Zehn niederländische und deutsche Autoren beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit verschiedenen Aspekten dieser Zeit, und zwar zu folgenden Themen:

Hans-Joachim Behr

„... Uns aber Friede gnedig verleihen ...“

Josef Barnekamp

„Sie hausen uebell, schlagen die Leuth und schätzen über die maßen.“ Velen und Ramsdorf 1580-1650

Ralf-Peter Fuchs

Zeit und Ereignis im Krieg. Überlegungen zu den Aussagen Steinfurter Zeugen in einer Befragung zum Normaljahr 1624

Paul Holthuis

Enkele ontwikkelingen in en consequenties van de strijd in het Deventer achterland, 1568-1648

G.B. Janssen

Wie betaalt hat gelag? De gevolgen van het oorlogvoeren tijdens de Tachtigjarige Oorlog

Henk Kroesenbrink

Der Achtzigjährige Krieg im Achterhoek in Lied und Gedicht

A. de Bakker, J. Grootenboer en D. Schlüter

Jonker Sweder Schele: ooggetuige van twee oorlogen

Ulrich Söbbing

Südlohn während des Spanisch-Niederländischen Krieges (1568-1648)

Ingrid Sönnert

Die Herrlichkeit Lembeck während des Spanisch-Niederländischen und Dreißigjährigen Krieges

Hermann Terhalle

Der Achtzigjährige Krieg zwischen dem König von Spanien und den Niederlanden in seinen Auswirkungen auf das Westmünsterland an Beispielen

Bestellung bei:

Kreis Borken, Fachbereich Schule, Kultur, Sport
Burloer Str. 93, D - 46325 Borken
Tel. 02861/821350, Fax 02861/821365
e-mail: t.wigger@kreis-borken.de
Internet: www.kreis-borken.de/aktuelles/publikationen

Landeskundliches Institut Westmünsterland
Gasthausstr. 15, D - 48691 Vreden
Tel. 02564/391820; Fax 02564/391829
e-mail: westmuensterland-institut@t-online.de

Heimatverein	Vorsitzender	PLZ	Wohnort	Straße	Telefon	Telefax	Homepage	E-Mail
Ahaus	Heying, Bernhard	48683	Ahaus	Hessenweg 69	02561/ 2777			
Alstätte	Holters, Heinrich	48683	Ahaus	Alter Weg 17	02567/ 767			terhuurne@gmx.de
Ammeloe	Rolvering, Bernhard	48691	Vreden	Hauptstr. 18	02564/ 4248	02564/ 4248	-/-	-/-
Anholt	Berger, Alfred	46419	Isselburg	Eiermarkt 1	02874/ 3590	-/-	www.anholt-heimat.de	-/-
Asbeck	Theissing, Alfred	48739	Legden	Erbdrostenweg 16	02566/ 732			
Barlo	Möllers, Heinrich	46397	Bocholt	Binnenheide 13	02871/ 38654			
Biemenhorst	Vornweg, Helmut	46395	Bocholt	Büngerner Str. 14	02871/ 12456			
Bocholt	Feldhege, Wolfgang	46397	Bocholt	Degener Str. 7	02871/ 38382	02871/ 39172 (d)		
Borken	Thesing, Alfons	46325	Borken	Lessingweg 10	02861/ 3545			
Burlo	Südholt, Lilly	46325	Borken	Borkener Str. 12	02861/ 2410			
Eggerode	Winter, Mathilde	48624	Schöppingen	Gildestr. 3	02545/ 8017			
Elle- /Krosewick	Schwaneckamp, Franz	48691	Vreden	Kapellenkamp 44	02564/ 6114			
Epe	Leeften, Wilhelm	48599	Gronau	Auf der Sunhaar 22	02565/ 2684			
Erle	Werner, Klaus	46348	Raesfeld	Ginsterstr. 31	02865/ 7802			
Gemen	Storcks, Albert	46325	Borken	Käthe-Kollwitz-Weg 9	02861/ 65983	01805/ 32326636709	www.gemen- online.de/heimat/index.htm	heimatverein- gemen@gemen-online.de

Heimatverein	Vorsitzender	PLZ	Wohnort	Straße	Telefon	Telefax	Homepage	E-Mail
Gescher	Rotherm, Elmar	48712	Gescher	Uhlenkamp 9	02542/ 6882			
Graes	Ernste, Egon	48683	Ahaus	Grüner Winkel 10	02561/ 67924			
Gronau	Wehmeyer, Marion	48599	Gronau	Reginastr. 6	02562/ 6489			
Heek	Hessing, Egon	48619	Heek	Bahnhofstr. 36	02568/ 1002			
Heelden	Feldhaus, Traudl	46419	Isselburg	Hoher Weg 10	02874/ 4019			
Heiden	Tüshaus, Gregor	46359	Heiden	Lohausser Esch 38	02867/ 305	-/-		
Hochmoor	Sindermann, Rochus	48712	Gescher	Bernh.-Wiesch-Str. 22	02863/ 1589			
Isselburg	Biermann, Paul	46419	Isselburg	Drengfurter Str. 26	02874/ 2704			
Legden	Janning, Alfred	48739	Legden	Friedr.-Castelle-Str. 18	02566/ 4848			
Lünten	Hoink, Christel	48691	Vreden	Nork 110	02567/ 1747			
Marbeck	Finke, Gerhard	46325	Borken	Feldbusch 8	02867/ 8320			
Mussum	Schmeink, Heinz	46395	Bocholt	Am Marienplatz 20	02871/ 6617			
Nienborg	Kock, Bernhard	48619	Heek	Kridtstr. 18	02568/ 2300		www.heimatverein- nienborg.de	dbkock@t-online.de
Oeding	Harmeling, Manfred	46354	Südlohn	Passkamp 7	02862/ 6636			
Ottenstein	Kleinpas, Franz	48683	Ahaus	Burgstr. 21	02561/ 81882			
Raacsfeld	Leister, Maria	46348	Raacsfeld	Burgstr. 59	02865/ 7253		www.heimatverein-raacsfeld.de	

Heimatverein	Vorsitzender	PLZ	Wohnort	Straße	Telefon	Telefax	Homepage	E-Mail
Ramsdorf	Mensing, Alois	46342	Velen	Kurze Str. 7	02863/ 700455			
Rhede	Belting, Heribert	46414	Rhede	Gartenstr. 33	02872/ 3222	02872/ 805514	www.rhede.de „Heimat und Geschichte“	
Reken	Hensel, Bernhard	48734	Reken	Am Krankenhaus 58	02864/ 2648			
Schöppingen	Fürstenau, Clemens	48624	Schöppingen	Bergstiege 2	02555/ 1618			
Spork	Geuting- Wesselbaas, Josef	46399	Bocholt	Dinxperloer Str. 353	02871/ 43599			
Stadtlohn	Vogt, Hubert	48703	Stadtlohn	Lessingstr. 22	02563/ 7044			
Suderwick	Hoven, Johannes	46399	Bocholt	Osterhofweg 2	02874/ 2272			
Südlohn	Döbbelt, Hubert	46354	Südlohn	Eschlohn 27	02862/ 7743			
Velen	Wellermann, Alfons	46342	Velen	Ringstr. 32	02863/ 2151	02863/ 1694	www.velen.de	
Vreden	Terhalle, Dr. Hermann	48691	Vreden	Hasenpatt 14	02564/ 1781		www.heimatverein-vreden.de	
Werth	Scheewel, Friedhelm	46419	Isselburg	Teppelweg 14	02873/ 531			
Weseke	Benning, Josef	46325	Borken	Hans-Sachs-Str. 14	02862/ 1323			
Wessum	Uhling, Manfred	48683	Ahaus	Eichenallee 25	02561/ 3520	02561/ 951111	-/-	-/-
Wüllen	Feldhaus, Hubert	48683	Ahaus	Baldamusstr. 19	02561/ 81668			